Die Schultüte

INFORMATIONEN DES MATTHIAS-CLAUDIUS-SOZIALWERKES BOCHUM

GRUNDSCHULE. *Vorstellungen neue Lehrerinnen*
GESAMTSCHULE. *Das erste Mal Herausspaziert*
JUNIORAKADEMIE. *Neue Verlosung*
SOZIALWERK. *Neuer Standort für die Verwaltung*

Der Deutsche Schulpreis 2018 Preisträger

04
NOVEMBER 2018

*Fashion.*Küche.
Wohnfühlen.

1 **Rich&Royal** Hose 129,95 ; Mantel 199,95; Pullover 119,95; Tuch 59,95; Schuhe Womsh 169,95 2 **Duftkerzen** Victoria, div. Designs, klein 29,- groß 59,- 3 **Kochkurse** im Ideenhaus, ab 89,- 4 **Mediaelement** Raum.Freunde Henri, Lack matt schwarz, Klappe Akustikstoff schwarz, Metallfuß schwarz pulverbeschichtet, BHT ca. 180x60,5x45 cm, 1.268,- 5 **Wandwürfel** Raum.Freunde Henri, Lack matt schwarz, offenes Hängeelement ohne Lochreihen, BHT ca. 42x42x28 cm, 165,- Alle Preise sind Abholpreise in € inkl. MwSt; ohne Lieferung und Montage; ohne Deko; alle Maße sind ca.-Maße; nur solange der Vorrat reicht.

LUST AUF KOCHEN?
kochwerkstatt.rodemann.de

Das Ideenhaus
Rodemann

Folge uns auf

Hattinger Straße 765 | 44879 Bochum-Linden | 0234 941930 | **www.ideenhaus-rodemann.de**

brühl TEAM7 erpo Sitz. Kultur. schüller küchen fürs leben Miele RAUM.FREUNDE next 125 Küchen made in Germany Breit

Stefan Osthoff

Eingetütet

Der Deutsche Schulpreis 2018 Preisträger

Zu Beginn

In der Herbstausgabe der Schultüte stellen wir wieder alle neuen Schülerinnen und Schüler an allen drei Schulen vor. Herzlich willkommen und ein gutes Einleben an unseren Schulen wünschen wir. Das gilt auch für die drei neuen Lehrerinnen an unseren Schulen, die wir ebenfalls herzlich begrüßen und ab Seite 13 vorstellen.

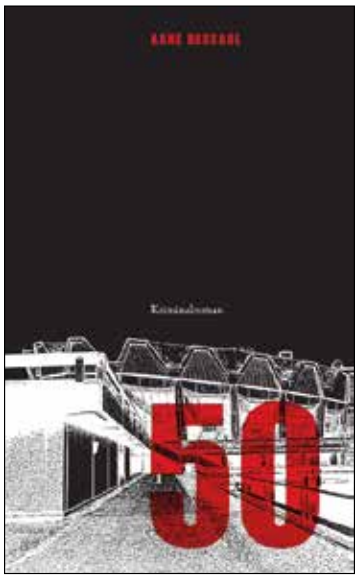
In der Gesamtschule hat in den ersten Wochen des Schuljahrs das Projekt „Herausspaziert“ für besondere Spannung gesorgt. Das erste Mal war ein ganzer Jahrgang für 17 Tage in selbstgewählten Gruppen und zu selbstgewählten Herausforderungen unterwegs und das ganz - wie sich das für unsere Schulen gehört - angelegt als inklusives Projekt. Das ist einmalig in NRW! Wir berichten ab Seite 17 über die Erfahrungen.

Zum Jahresende steht wie immer unser Basar an und wir laden auf Seite 7 herzlich dazu ein. Es gibt neben einem neuen Basarteam, von dem alles organisiert wird, auch inhaltliche Neuerungen, auf die man gespannt sein darf. Wir laden ausdrücklich auch alle Leserinnen und Leser der Schultüte ein, die nicht mehr regelmäßig in den Schulen sind. Eine gute Gelegenheit zum Wiedersehen.

Auf den Sozialwerkseiten stellt sich die Verwaltung des Werkes mit seinem neuen Zuhause vor - sehr schick und mit viel Platz. Das trotzdem im Verwaltungsbereich kein Geld zum Fenster herausgeworfen wird, ist Vorstandsmitglied Petra Schumacher wichtig, die wir dazu interviewt haben.

Unser Redaktionsmitglied Arne Dessaul hat seinen dritten Roman, einen neuen Fall für Kommissar Helmut Jordan, vorgestellt und wir machen gerne an dieser Stelle dafür Werbung. Endlich kommt auch in diesem Buch, das zu großen Teilen in Bochum spielt, die Matthias-Claudius-Gesamtschule vor. Eine Romanfigur arbeitet als Lehrerin an der MCS, aber keine Angst, es passiert kein Mord an unserer Schule.

Zum Schluss noch eine besondere Leseempfehlung: Jan Feistel, Schüler der Klasse 10c, hat über ein Projekt geschrieben, das die Klasse mit ihrem Politik- und Deutschlehrer durchgeführt hat und das für alle Beteiligten etwas ganz Besonderes wurde. Die Begegnung mit ukrainischen Jugendlichen und die gemeinsame Lesung hat die Schülerinnen und Schüler mehr gefesselt als manch andere Unterrichtsthemen und sicher nachhaltig geprägt. Diesen besonderen Artikel finden Sie auf Seite 38.



Seite 94 im neuen Kriminalroman von Arne Dessaul: „...sie unterrichtet seit zwei Jahren an der Matthias-Claudius-Schule, einer integrativen Gesamtschule in Weitmar, keine zwei Kilometer von ihrer Wohnung entfernt.“

Lassen Sie sich von einem Roman mit Lokalkolorit unseres Redaktionsmitglieds Arne Dessaul überraschen.

HOOSE
BEDACHUNGEN
Qualität aus Tradition seit 1919

Ist mein Dach noch in Ordnung? Lohnt sich für mein Dach der Einbau einer Solaranlage?

Wir beraten Sie gerne!

Dachdeckermeister • Solarteur • Gebäudeenergieberater

Tel. 0234 / 49 22 77 • www.hoosedach.de

Fahrerlaubnisklassen A,B und BE • Sofortmaßnahmen am Unfallort • Sehtest/Passfotos • ASF/ASP

DON'T PANIC
fahrschule-dp.de

Keine Panik-
alles wird gut!

Inh. Roland Birkholz
Hauptbetrieb

Hattinger Str. 367
44795 Bochum

Phone 0234/79210207

Mobil 0178/8064595
info@fahrschule-dp.de
www.fahrschule-dp.de

Inhalt

Ausgabe 4/2018

Das erste „Herausspaziert-Projekt“ an der Matthias-Claudius-Schule. Berichte ab Seite 17.

Die Verwaltung des Sozialwerks ist umgezogen. Für alle genug Platz ist an der Essener Straße. Seite 21.

Die Hundeklasse konnte bei ihrem Orgelprojekt eine eigene Orgel zusammenbauen und spielen. Seite 26.

ZU BEGINN

Eingetütet · 3
Inhalt · 5

AKTUELL

Basareinladung · **7**
Aktuelle Infos zum großen Basar am 24.11.2018 · 7

VORSTELLUNGEN

Alle neuen Schülerinnen und Schüler · · · **8**
Klasse 1 der Grundschule und 5 und 11 der Gesamtschule · 8
Neue Lehrerinnen · · · · · · · · · · · · · · · · · · **13**
Drei neue Lehrerinnen an Grund- und Gesamtschule · 13
Herausspaziert · **17**
Einmal raus aus der Schule und wieder zurück · 17

INFORMATIONEN DES SOZIALWERKES

Ein neues Zuhause für das Sozialwerk · · **21**
Verwaltung zieht zur Essener Straße · · · · · 21
Neue Leitung für die Schulmensen · · · · · **23**
Jennifer Kettler leitet seit Schuljahresbeginn beide Schulmensen · · · · · · · · · · · · · · · · · · · 23

AKTUELL

Aktion Tagwerk · **25**
Informationen zum Projekt 2018 · · · · · · · · 25
Das Orgelprojekt · · · · · · · · · · · · · · · · · · · **26**
Die Hundeklasse hatte von Juni bis Juli 2018 ein Orgelprojekt · 26
Gedichteprojekt · · · · · · · · · · · · · · · · · · · **28**
Grundschüler verfassen Gedichte über ihre Schule · 28
Mini-Big Band · **30**
Ein Musikprojekt zur Nachwuchsförderung für die Big Band der Gesamtschule · · · · · · 30
Neue Schülersprecher · · · · · · · · · · · · · · · · **32**
Das neue Schülersprecherteam der Gesamtschule stellt sich vor · · · · · · · · · · · · 32
Sommercamp der Stadtwerke · · · · · · · · · **34**
Schüler und Lehrer der Gesamtschule nehmen gemeinsam teil · · · · · · · · · · · · · · · · 34
Sporttag an der Gesamtschule · · · · · · · · **36**
Neue Anlage zum Kistenklettern wird eingeweiht · 36
Europa bei uns Zuhause · · · · · · · · · · · · · · **38**
Ukrainische Jugendliche zu Gast an der MCS - gemeinsame Lesung · · · · · · · · · · · · · · · · · · 38
Down Under in Brisbaine/Australien · · **40**
Erste Eindrücke von Vivien Labuddas Auslandsjahr · 40
Juniorakademie: Wir suchen Unternehmer · **42**
Neue Verlosung mit attraktiven Gewinnchancen · 42

Die Schultüte wird auch im 28. Jahrgang ihres Erscheinens vom Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V kostenlos herausgegeben. Über Spenden zur Deckung der Kosten, für pädagogische Aufgaben und die erforderlichen Investitionsvorhaben unserer Schulen freuen wir uns. Konto- und Adressangaben finden Sie im Impressum.
Spenden an das Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V. sind von der Steuer absetzbar.
Wir sind wegen Förderung der Erziehung, Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Bochum-Mitte, StNr. 306/5798/0886 vom 01.03.2018 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetztes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.
Wir bestätigen, dass wir den uns zugewendeten Betrag nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwenden werden. Sie erhalten von uns unaufgefordert zu Beginn des Jahres eine Spendenbescheinigung. Tragen Sie bitte deshalb deutlich Ihren Namen und Ihre Adresse ein. Wir danken für Ihre Hilfe.
Wir danken der KÜPER GmbH & Co. KG für ihre Unterstützung.

IMPRESSUM

Gesamtschule und Redaktion Schultüte:
Weitmarer Straße 115 a, 44795 Bochum - Tel. 0234/94365-0
Grundschule
Nevelstraße 3, 44795 Bochum -T el. 0234/94365-440
Internet www.mcs-bochum.de
E-Mail-Adressen
Grundschule@mcs-bochum.de
Gesamtschule@mcs-bochum.de
Redaktionsleiter Stefan Osthoff
Redaktionsteam Schüler/innen: Julian Kiltz Matilda Dettmar, Maya Helmboldt, Lucy Lütteke, Ronja Schweitzer, Lena Otterstädt, Jannik Rochholz Marie Mühlhöfer, Jonathan Wirtz, Christina Gawlick, **Eltern:** Claudia Ruddat, Bettina Wendland, Arne Dessaul, Ingo Niemann. **Lehrer/innen** Ilse Steinhagen, Georg Hippel, Stefan Osthoff, Hanna Siebel
Herausgeber, Verleger
Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V.
Herrmannshöhe 19, 44789 Bochum
Tel. 0234/94365620

Titelbild Paul Kaup
Fotos Martin Goepfert, Christoph Kunzmann, Stefan Osthoff, Ilse Steinhagen, Wiebke Strohmeyer, Top-Fotografie
Gestaltung Kerstin u. Andreas Göbel, Olaf Kolbe, Stefan Osthoff
Druck Rehms-Druck Borken **Papier** 50% Altpapier/ 50% Recycling-Faser **Auflage** 2.000 Exemplare
Verantwortlich für Anzeigen Stefan Osthoff, Tel.: 0234/94365-340, E-Mail: osthoff@mcs-bochum.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/2018.
Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 15.12.2018.
Bei allen in dieser Ausgabe verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen gilt die verwendete Form immer für beide Geschlechter. „Die Schultüte“ erscheint jedes Quartal und ist kostenlos zu beziehen.
Spenden erbeten auf das Konto
Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V.
IBAN DE51 5009 2100 0000 3444 00, BIC GENODE51BH2,
Spar- und Kreditbank Evang.-Freik. Gemeinden Bad Homburg.
Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung Ihre Beziehernummer an, die Sie auf dem Adress-Etikett der Umschlagseite, oben rechts finden.

Tanas Bochum · Königsallee 15 · 44789 Bochum · 0234 | 33 33 54 44 · info@tanas-bochum.de · www.tanas-bochum.de

Tanas

GASTRONOMIE IM SCHAUSPIELHAUS

VON FINGERFOOD BIS FEINE KÜCHE

CATERING

FÜR FESTE · FAMILIENFEIERN · FIRMENEVENTS

mcs Villa Claudius gGmbH · Hermannshöhe 19 · 44789 Bochum · 0174 | 348 48 24 · catering@mcs-bochum.de

Weihnachtsbasar 2018

Stefan Osthoff

Am 24.11.2018 laden wir wieder von 14.00-18.00 Uhr in die Gesamtschule ein. Die Vorbereitungen laufen, ein neues Basarteam stellt sich vor.

Den Weihnachtsbasar gibt es länger als die Schulen - weit über dreißig Jahre. Am letzten Samstag im November 2018 ist es wieder soweit. Wie immer am Samstag vor Totensonntag laden die Matthias-Claudius-Schulen zu ihrer größten Veranstaltung des Jahres ein. Die ganze Gesamtschule verwandelt sich in einen adventlichen Basar und in der Regel können wir über 1000 Besucher in den 4 Stunden begrüßen.

Das neue Basarteam: Michaela Kronberg-Falkenstein (oben links), Christina Böhl (oben rechts), Silke Mühlhöfer (Mitte), Christiane Cordes (unten links), Nicole Lüdecke (unten rechts).Es fehlt: Melanie Backhaus.

BASARINFOS

Veranstalter des Basars ist der Schulförderverein. Alle Einnahmen werden vom Schulförderverein verwaltet und gehen zu 100% an die beiden Schulen, die zur Verwendung Projektanträge stellen können. Weitere Infos: foerderverein.mcs-bochum.de.

In diesem Jahr freuen wir uns darüber, dass sich wieder 6 Schülermütter neu als das klassische „Basarteam“ zur Verfügung stellen. Sie koordinieren alle Vorbereitungen und laden gemeinsam mit dem Förderverein als Veranstalter ein.

Wir haben bei Nicole Lüdecke aus dem Basarteam nachgefragt, was denn in diesem Jahr neu und besonders beachtenswert ist.

NICOLE LÜDECKE: In diesem Jahr steht erstmals das neue Haus 4 zur Verfügung und wir haben den beliebten Bücherbasar dorthin verlegt.

SCHULTÜTE: Wird er dort denn gefunden werden?

NICOLE LÜDECKE: Das hoffen wir sehr, denn der Bücherbasar hat sich über all die Jahre zu einer wichtigen Einnahmequelle unseres Basars entwickelt. Es ist unglaublich, wie viele Bücher gespendet werden und wie beliebt dieser „Stand“, für den wir mittlerweile ein ganzes Haus brauchen, geworden ist.

SCHULTÜTE: Gibt es noch weitere Neuerungen?

NICOLE LÜDECKE: Die Big Band spielt um 14.30 Uhr (wahrscheinlich im Oberstufenforum im Erdgeschoss von Haus 3) und es soll - bei gutem Wetter - auch noch mehr Outdoor-Aktivitäten geben. Während der eine Teil der Familie in Ruhe die Stände ansieht, können die Kinder bei gutem Wetter draußen spielen oder sich am Feuer wärmen.

SCHULTÜTE: Herzlichen Dank für die Infos und Ihr Engagement. Dann wünschen wir gute Nerven bei den letzten Wochen der Vorbereiung und ein gutes Miteinander sowie die nötige Wertschätzung unter allen Mitarbeitern.

Und so sehen wir aus

Neue Schülerinnen und Schüler in den Klassen 1, 5 und 11 in der Grund- und Gesamtschule

In der Online-Ausgabe der Schultüte verzichten wir auf die Nennung der Namen unserer Schülerinnen und Schüler.

Die Namen finden Sie in der Druckausgabe

In der Online-Ausgabe der Schultüte verzichten wir auf die Nennung der Namen unserer Schülerinnen und Schüler.

Die Namen finden Sie in der Druckausgabe

In der Online-Ausgabe der Schultüte verzichten wir auf die Nennung der Namen unserer Schülerinnen und Schüler.

Die Namen finden Sie in der Druckausgabe

In der Online-Ausgabe der Schultüte verzichten wir auf die Nennung der Namen unserer Schülerinnen und Schüler.

Die Namen finden Sie in der Druckausgabe

Auch für kniffelige Aufgaben finden wir im Handumdrehen die perfekte Lösung.

rehms druck

Die Vielzahl von Druck- und Produktionstechniken ermöglichen bei der Herstellung eines Printprodukts eine fast unbegrenzte Zahl an Kombinationen. Doch nicht jeder Lösungsweg führt automatisch zum gewünschten Erfolg. Unser hochmotiviertes und qualifiziertes Team findet dank modernster Technik und unserem Komplettportfolio für Printprodukte auch für die kniffeligsten Aufgaben den schnellsten und besten Lösungsweg. Lernen Sie uns jetzt kennen.

Rehms Druck GmbH | Landwehr 52 | 46325 Borken/Westfalen | Tel: 0 28 61 / 92 17-0 | Besuchen Sie unsere neue Homepage www.rehmsdruck.de

So sehen wir aus und das ist uns wichtig

Drei neue Lehrerinnen in der Grund- und Gesamtschule

Alexandra Giardina

Alter: 41 Jahre

Familie: Ich bin verheiratet und habe einen kleinen Sohn

Fächer: Studiert habe ich Musik, Deutsch und ev. Religion

Hobbys: Zeit mit Familie und Freunden verbringen, Musik machen

Ich bin:

... seit dem Schuljahresbeginn die neue Klassenlehrerin der Zebraklasse (3b). Bevor mein Sohn zur Welt kam, habe ich 15 Jahre an der Freien Christlichen Schule in Hilden gearbeitet. Der Stau auf der A46 erwies sich aber als nicht familienkompatibel ... Daher habe ich mich sehr gefreut, dass das Lehrerteam der Matthias-Claudius-Grundschule genau zu diesem Zeitpunkt Unterstützung gesucht hat!

... gerne Grundschullehrerin, weil ich es vor allem mag, Kinder kontinuierlich während dieser Zeit begleiten zu können. Dabei steht für mich „Beziehung vor Erziehung“. Ich glaube, dass ein Schüler dann etwas annehmen kann, wenn er sich selber angenommen und wertgeschätzt fühlt.
Vielleicht mag ich deswegen besonders die biblische Geschichte vom Zöllner Zachäus, der nicht (wie von manchen vielleicht erwartet und gewünscht) eine Standpauke von Jesus erhält, sondern stattdessen Gemeinschaft erfährt, die ihn verändert.

... und ich bin bekennender Schokoladefan!

Wünsche, Hoffnungen, Erwartungen an die MCS:

Das Neuland der Inklusion betreten und dabei gemeinsam mit Kollegen, Eltern und Kindern unterwegs sein.

Bibelvers:

Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden: denen, die an seinen Namen glauben. *(Joh 1,12)*

Das macht meine Identität als Kind Gottes aus, einfach, weil Gott mich liebt. Ich trage keinen Heiligenschein und habe immer noch Macken, Ecken und Kanten.

Kathleen Hehmann

Alter: 43 Jahre

Familie: Mein Mann ist Logopäde und unser Sohn Moritz wird bald fünf Jahre alt, beide lieben den Fußball und vor allen Dingen den VfL!

Fächer: Studiert habe ich Deutsch, Mathematik und Musik, unterrichte aber natürlich auch fast alle anderen Fächer

Ich bin:

Wahlbochumerin! Gebürtig komme ich aus Bocholt im Münsterland. Grundschullehramt habe ich in Essen studiert, während des Referendariats war ich an einer Schule in Moers und habe das Seminar in Kleve besucht. Danach bin ich zuerst durch den Vertretungspool und danach durch die Heirat mit meinem Mann, der Urbochumer ist, in Bochum „hängengeblieben“. Ich fühle mich sehr wohl hier in Dahlhausen, doch das Fahrrad

fahren im flachen Bocholt vermisse ich. Nicht nur deswegen besuchen wir häufig meine Eltern und Familie und verbringen dort gerne auch mal ein Wochenende oder ein paar Tage in den Ferien.

Mitglied bei der „Arche“, einer tollen freikirchlichen Gemeinde in Bochum-Linden. Eigentlich komme ich aus einem katholischen Haus und habe mich in der Heimatgemeinde dort lange als Kind und Jugendliche engagiert. Auf der Suche nach einer neuen Gemeinde hier in Bochum sind wir auf die Arche gestoßen und fühlen uns dort sehr wohl!

Musikerin, da ich gerne singe, tanze, Gitarre, Akkordeon und ein wenig Blockflöte spiele. In der Schule nutze ich am liebsten die Gitarre, da ich mich beim Akkordeonspielen leider sehr an den Noten entlanghangeln muss. Doch vielleicht reicht es demnächst für den Martinsumzug?

Wünsche, Hoffnungen, Erwartungen an die MCS:

Ich bin gespannt auf die Arbeit an einer Schule in freier Trägerschaft mit dem Schwerpunkt Inklusion. Bisher habe ich als Lehrerin an staatlichen Schulen in Bochum gearbeitet. Über die Anfrage, weitergeleitet von einer Bekannten bei der Arche, habe ich mich sehr gefreut: „Es wird eine Grundschullehrerin an der MCS gesucht. Wäre das nicht etwas für dich? Ich glaube, da passt du gut hin.“ Die Veränderung passte sehr gut in meine Lebensplanung. Auch wenn die Freistellung aus dem öffentlichen Schuldienst nicht ganz ohne Probleme verlief, bin ich sehr froh, dass es nach dem zweiten Anlauf geklappt hat. Ich bin offen für neue Erfahrungen und freue mich auf die Arbeit.

Bibelvers:

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine schützende Hand über mir. *Psalm 139,5*

Eva Langheit

Alter: 37 Jahre

Fächer: Ev. Religion, Hauswirtschaft

Hobbys: Nachdem ich mein selbstgestecktes Ziel, einen Halbmarathon zu laufen, erreicht habe, habe ich endlich wieder mehr Zeit, um zu lesen, ins Kino zu gehen und die Bochumer Gastronomie zu erkunden. Außerdem gehe ich weiterhin gerne joggen (nur weniger), verbringe meine Freizeit mit meiner Familie und reise gern.

Ich bin...

... 1980 in Bochum geboren und begann im Sommer 1987 meine 13-jährige Schullaufbahn an der Matthias-Claudius-Schule (damals noch die Freie Christliche Schule in Altenbochum). Nach meinem Abitur im Jahr 2000 absolvierte ich eine Ausbildung zur Hotelfachfrau. Daran habe ich mein Studium der Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaften und evangelische Theologie in Münster angeschlossen.

Durch mein Referendariat ackerte ich mich in Mainz an einer Berufsbildenden Schule. Dort unterrichtete ich insgesamt zehn Jahre, mit dem Unterrichtsschwerpunkt Gastronomie und Nahrungsmittelhandwerk. In dieser Zeit bin ich zudem Mutter von zwei tollen Kindern geworden.

Im Gegensatz zu meinen Kindern bin ich mit der „Meenzer Fassenacht“ (und dem rheinhessischen Dialekt) nicht so richtig warm geworden. Deshalb freue ich mich, seit diesem Sommer wieder zurück in meiner Heimat und zudem auch wieder an der MCS angekommen zu sein.

Allerdings hat sich meine Perspektive in der Schule entscheidend verändert. Mein Blick richtet sich nun auf die Schülerschaft der Sek I und des Berufskollegs.

Wünsche, Hoffnungen und Erwartungen an die MCS:

Erwartungsfrei an Dinge heranzugehen bereitet mir oftmals größere Freude und birgt schöne Überraschungen. Deshalb habe ich meine Stelle an der MCS erwartungsfrei angetreten. Ich genieße aber die tolle Atmosphäre, die schon beim Betreten des Schulgebäudes spürbar wird, die großartige Wertschätzung, die einander entgegengebracht wird und das freundliche Miteinander zwischen Schülern, Lehrern und Eltern. Das macht die Schule für mich so einzigartig. Einen Wunsch habe ich aber doch: Ich möchte möglichst bald die Namen ALLER meiner Kollegen und Schüler im Gedächtnis behalten können!

Dieser Bibelvers ist mir wichtig:

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir. Weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. *(Jes. 41, 10)*

Diesen Bibelvers hat meine Oma mir mit auf den Lebensweg gegeben und er ist seither ein verlässlicher Begleiter.

www.kosmos-apotheke-bochum.de

Gesundheit erleben!

Unser Team berät Sie gerne!

Kosmos Apotheke

Apotheker Dr. Werner Voigt • Hattinger Str. 246, 44795 Bochum, Tel: 0234/434651

Paul Hoffmann GmbH

Fenster-, Türen- und Fassadenbau

Kleine Ehrenfeldstraße 6 . 44789 Bochum
Tel. (0234) 58 88 78 - 0 . Fax (0234) 58 88 78 - 10
info@hoffmann-fenster.de . www.hoffmann-fenster.de

Holger Jeppel

Herausspaziert:

Einmal raus aus der Schule und wieder zurück

Nicht der Gedanke, sondern die Verantwortungsbereitschaft ist der Ursprung der Tat.

(Dietrich Bonhoeffer)

Alle Schülerinnen und Schüler standen am Montag, dem 03. September Spalier und verabschiedeten die „Herausspaziert-Gruppen". Im Bild Leo Raffo, der mit der Begleiterin der Gruppe und 4 weiteren Schülern/innen nach Holland gefahren ist. Leo konnte das schaffen, weil die beiden auf einem Spezialtandem unterwegs waren.

Willkommen zurück. Die Pilgergruppe auf dem Jakobsweg bis Höxter und zurück trifft nach über 200 km am 19.September wieder auf dem Schulhof der MCS ein. Auch am 19.09. hatten sich viele Angehörige und Mitschüler/innen zum Applaudieren versammelt.

Bei leichtem Nieselregen verabschiedeten sich knapp 100 Kinder von Schule, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer. Die Gruppen wurden durch ein Spalier von der gesamten Schulgemeinde verabschiedet und begaben sich auf eine abenteuerliche Reise.

Diese Reise traten sie in Gruppen an, die jeweils von einer erwachsenen Begleiterin oder Begleiter betreut wurden, die über pädagogische Erfahrungen verfügte. Dafür konnten Studentinnen und Studenten, aber auch ehemalige Schülerinnen und Schüler der Matthias-Claudius-Schule gewonnen werden. Einzelne Gruppen blieben bei ihrer „Reise" in Bochum, wo sie sich beispielsweise mit der Instantsetzung eines Traktors oder einem Kurzfilmprojekt beschäftigten.

Die anderen Gruppen machten sich auf den Weg zu ganz unterschiedlichen Zielen und Vorhaben. So gab es Fahrradgruppen, die Richtung Norddeutschland, oder auch im angrenzenden Holland unterwegs waren, Gruppen, die auf Wanderrouten in NRW liefen und verschiedene Reisegruppen, die ihre Reisen und Freizeitbeschäftigungen mittels V-Log (Video Log) aufzeichneten. Die Vielfalt der unterschiedlichen Gruppen zeigte sich schon in der halbjährigen Vorbereitungsphase.

Die Vorplanungen waren natürlich hilfreich, aber der Alltag holte die Gruppen schnell ein. So waren die Ziele zu weit, das Wetter zu Beginn etwas regnerisch und es gab weitere unplanmäßige Ereignisse, wie Krankheiten und auch gelegentliche Unfälle. So oder so mussten die Gruppen sich auf diese neuen Situationen einstellen und die Ziele mussten dann teilweise neu aufgestellt werden. Den Begleiterinnen und Begleitern kam in dieser Phase eine entscheidende Rolle zu. Einerseits die Gruppe selber entscheiden zu lassen, aber bei drohenden Gefahren einzugreifen. Sie waren Ansprechpartner, teilweise auch Seelsorger, daneben aber auch Gesprächs-

Vorteile nutzen ist einfach.

Mit einem kostenlosen Girokonto als Eintrittskarte in deinen S-Club.

Komm vorbei und sprich uns an.

sparkasse-bochum.de

Wenn's um Geld geht

Sparkasse Bochum

partner der Projektleitung oder der Eltern. Manchmal reichte ein tröstendes oder ein motivierendes Wort, manchmal auch ein Pflaster, es kam aber auch vor, dass ein Arzt aufgesucht werden musste. So gab es zum Glück nur wenige Unfälle. Manchmal mussten einzelne Kinder die Herausforderung unterbrechen, oder ganz abbrechen. Daher stellte sich die Aktion „Herausspaziert“ nicht nur eine als eine Herausforderung für die Kinder, sondern auch für Eltern und auch für Lehrerinnen und Lehrer dar.

Schließlich konnten bei strahlendem Sonnenschein die Gruppen nach 17 Tagen an der Schule wieder in Empfang genommen werden. Bewegende Momente, Freudentränen und die Gewissheit, dass man eine super intensive Zeit erlebt hat, machte das Wiedersehen aus.

Zwei Wochen hatten die Gruppen Zeit, um ihre Erfahrungen aufzubereiten. Dann wurde im Forum den Mitschülern/innen vor allem der nachfolgenden jahrgangsstufe 8 und weiteren Gästen präsentiert, was die Gruppe gemacht hat und wie es gelaufen ist.

Die Herausspaziert-Gruppen im Interview

Marie Mühlhöfer
Jonathan Wirtz

Schultütenredakteure haben die Teams bei ihrer Ankunft befragt

Direkt bei der Ankunft der Gruppen haben unsere Schultüten-Redakteure Interviews zu den Erfahrungen mit dem Projekt geführt.

MAREI MÜHLHÖFER: Ich habe mit Lia Kreuter, Lea Hölscher, Nele Wagner, Lena Schwolo, Emma Hofstiepel, Anna Eickmann, Mona Cordes und Lea Jäkel gesprochen. Was habt ihr gemacht ?

NELE: Unser Projekt war ein Städtereisevlog (Videoblog) über die Städte Bochum – Osnabrück – Hamburg - Kiel und Hattingen. Die haben wir alle dazu bereist.

SCHULTÜTE: Wie hat es Euch gefallen ?

ANNA: Es war wirklich sehr schön und wir haben jede Menge Erfahrung gesammelt.

SCHULTÜTE: Hat alles gut funktioniert, auch mit dem Geld?

LIA: Alles hat gut funktioniert, alle kleinen Probleme konnten wir lösen, wir hatten keine großen Schwierigkeiten. Mit dem Geld war es eigentlich auch ganz okay.

SCHULTÜTE: Würdet ihr das nochmal machen ?

ALLE: JAAAAA

SCHULTÜTE: Was hat Euch besonders herausgefordert?

LEA: Besonders heraugefordert hat uns, dass die Gruppe so groß war, da es manchmal schwierig war, alle unter einen Hut zu bekommen.

Schultüte: Könnt ihr das Projekt empfehlen ?

Marie Mühlhöfer (rechts) im Interview mit der Vlog-Gruppe

ALLE: JAAAA, die Erfahrung sollte wirklich jeder mal machen, ganz ehrlich.

MARIE MÜHLHÖFER: Weiter ging es mit Lara Richter, Eva Koch, Rike Müller, Neele Elsenheimer und Amy Dreier.
Was habt ihr gemacht ?

AMY: Wir sind zu Fuß den Jacobswegs von Höxter bis nach Bochum gelaufen.

SCHULTÜTE: Wie hat es Euch gefallen ?

NEELE: Es war cool und wir hatten viel Spaß.

SCHULTÜTE: Hat alles gut funktioniert, auch mit dem Geld?

AMY :Ja, funktioniert hat alles ganz gut, auch mit dem Geld sind wir gut zurecht gekommen.

SCHULTÜTE: Würdet ihr das nochmal machen ?

NEELE: Ja, auf jeden Fall.

SCHULTÜTE: Was hat Euch besonders herausgefordert?
AMY: Eine besondere Herausforderung war das viele Laufen.
SCHULTÜTE: Könnt ihr das Projekt empfehlen ?
AMY UND NEELE: Man sollte auf jeden Fall an diesem Projekt teilnehmen.

Jonathan Wirtz (links) im Gespräch mit Justus Fromme von der „Trecker-Gruppe".

Zusätzlich zu den Teilnehmern, habe ich noch die Lehrer/innen Hanna Bien, David Bürgel, Birgit Hafermalz, Anja Gallus, Annika Keil und Holger Jeppel befragt. Dieses Team war von Seiten der Schule für die erstmalige Durchführung dieses Projekts an der Matthias-Claudius-Schule zuständig. Das Team wurde ergänzt durch Eltern verschiedener Jahrgangsstufen. Jelena Scharnowski leitete das Gesamtteam. Alle waren sich einig:
PROJEKTTEAM: Es hat super Spaß gemacht hat, das alles zu planen und wir sind froh, dass alle wieder gesund und wohlbehalten zurück sind. Die Erfahrungen, von denen die Schüler/innen berichten, begeistern und sind genau das, was wir uns gewünscht haben. Klar gibt es eine Menge zu verbessern und wir sind auch echt viel kritisiert worden. Aber das gehört wohl dazu. Wo etwas Neues gewagt wird, gibt es auch viel Skepsis. Deshalb werten wir auch gründlich aus und versuchen, die Erkenntnisse im nächsten Jahr umzusetzen. Nach der nächsten Durchführung entscheidet dann die Schulkonferenz über eine Aufnahme ins Schulprogramm.

JONATHAN WIRTZ: Ich habe mit Justus Fromme aus der 9a gesprochen, Was war euer Projekt?
JUSTUS: „Wir haben einen Oldtimer-Traktor restauriert."
SCHULTÜTE: Hat euch das Projekt Spaß gemacht?
JUSTUS: „Ja, es hat viel Spaß gemacht und es war sehr abwechslungsreich."
SCHULTÜTE: Was hat euch an eurem Projekt besonders herausgefordert?
JUSTUS: „Es war schwer, das Geld einzuteilen. Außerdem mussten wir bei der Restaurierung die Teile des Traktors auseinander nehmen und wieder richtig zusammen bauen."
SCHULTÜTE: Kamt ihr denn mit dem Geld, das euch zu Verfügung stand, zurecht?

„Das war das bisher größte Abenteuer in meinem Leben. Ich habe selber soviel gelernt und bin auch selber gewachsen. Die Jungs haben Dinge gelernt, die sie so niemals im Unterricht lernen können."
N., Betreuer einer Jungen-Wandergruppe

JUSTUS: „Wir haben genau geplant wie viel Geld pro Tag wir haben. Somit kamen wir sehr gut mit unserem Geld zurecht. Es ist auch noch einiges übrig geblieben. Am Ende hatten wir zu sechst noch 180,-€ übrig."

SCHULTÜTE: Würdet ihr das Projekt „Herausspaziert" den nächsten Bestreitern weiter empfehlen?
JUSTUS: „Wir haben sehr viele Erfahrungen gemacht und viel dazu gelernt. Darf ich noch einen Verbesserungsvorschlag machen?"
SCHULTÜTE: Klar.
JUSTUS: „Jede Gruppe sollte sicher einen Betreuer haben und man sollte auch ein paar Betreuer auf Reserve haben."

Praxis für Sprachtherapie Dipl.-päd. Claudia Gerrlich

Behandlung von Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen
- alle Kassen-
(bei Kindern mit Förderbedarf auch in der MCS)

Weiteres Leistungsangebot der Praxis:
Diagnostik / Therapie bei Lese-u./od. Rechtschreibstörungen

Praxis An der Landwehr 51
44795 Bochum Tel. 0234 431588
sprachtherapie-gerrlich@t-online.de
www.sprachtherapie-bochum.de

Das Sozialwerk
INFORMATIONEN DES MATTHIAS-CLAUDIUS-SOZIALWERKES BOCHUM

04
NOVEMBER 2018

SOZIALWERK. *Neuer Standort in der Essener Straße*
VILLA CLAUDIUS. *Jennifer Kettler ist die neue Mensaleitung*

In der ersten Etage des Bürohauses der CONCERTIS GmbH ist nun die Verwaltung des Sozialwerkes zu finden. Über viel mehr Platz freuen sich, stehend von links: Matthias Trust, Elke Behmenburg, Christa Balke, Petra Schumacher, Sitzend: Irina Dotz und Stefan Ludwig.

Neues Zuhause für die Verwaltung des Sozialwerkes

Stefan Osthoff

Eine Villa an der Essener Straße

Seit August 2018 hat die Verwaltung des Matthias-Claudius-Sozialwerks eine neue Adresse. Im Gebäude der CONCERTIS GmbH an der Essener Straße 197 hat das Sozialwerk eine komplette Etage gemietet. Wir haben mit Petra Schumacher, Vorstandsmitglied und Geschäftsführerin des Trägervereins, über den neuen Standort gesprochen.

SCHULTÜTE: Von einem Mietshaus mit umgebauten Wohnungen in der Hermannshöhe in eine ehemalige Villa für die Führungskräfte des Bochumer Vereins – ist beim Matthias-Claudius-Sozialwerk der Wohlstand ausgebrochen?

PETRA SCHUMACHER (LACHT): Nein, durch eine glückliche Fügung wurde uns eine Etage in diesem wunderschönen Bürogebäude von einem Schülervater an unserer Schulen angeboten. Übrigens zu einem günstigeren Quadratmeterpreis als bisher am Standort Hermannshöhe.

Schultüte: Trotzdem, man zieht doch nicht mal eben so mit einer ganzen Verwaltung um, was machte diesen Umzug nötig?

In der ersten Etage des Gebäudes der CONCERTIS GmbH an der Essener Str. 197 ist die Verwaltung des Matthias-Claudius-Sozialwerkes seit August 2018 beheimatet.

PETRA SCHUMACHER: Stimmt. In der Hermannshöhe hatten wir nicht mehr genug Platz für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denn mit dem Wachstum des Sozialwerks geht auch ein Wachstum in der Verwaltung einher. Es gibt ja Arbeitsschutzvorschriften und am alten Standort gab es einfach keine Möglichkeit mehr, weitere Arbeitsplätze einzurichten. Dieser Standort ist für uns einfach zu klein geworden.

SCHULTÜTE: Wie ist es zur Entscheidung für diesen Standort gekommen?

PETRA SCHUMACHER: Hier können alle an einem Ort sein. Und wir haben auch noch Platz, wenn es weitere Projekte des Sozialwerks gibt.

SCHULTÜTE: Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten denn nun zurzeit hier?

PETRA SCHUMACHER: Im Moment arbeiten hier 18 – nicht alle gleichzeitig, weil hier ja die Verwaltung ist und wir viele Mitarbeiter haben, die hier ihren Schreibtisch haben, aber häufig in den Außenstellen unterwegs sind. Wir könnten aber insgesamt 21 Arbeitsplätze schaffen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die gleichzeitig hier arbeiten.

SCHULTÜTE: Was sind typische Arbeiten, die hier gemacht werden? Was passiert hier in der Woche, wenn gearbeitet wird?

PETRA SCHUMACHER: Unser Kerngeschäft sind Buchhaltung, Personalabrechnung und die gesamte Verwaltung für die Gesellschaften, die unsere eigenen Betriebe sind: Der Trägerverein (das sind die Schulen), die OGS (offene Ganztagsschule), die Juniorakademie, die Gebäudeverwaltung, die Villa-Claudius (die Integrationsbetriebe im Bereich Gastronomie, Hotellerie, Gartenbetrieb und Mietverwaltung), das eigentliche Sozialwerk und die MCS-Stiftung. Darüber hinaus werden externe Dienstleistungen im Bereich Buchhaltung und Personalabrechnung geleistet, zum Beispiel für den evangelischen Schulbund, das Diakoniewerk Grundschöttel, andere Ersatzschulen und einen Kindergarten.

SCHULTÜTE: Gibt es auch Publikumsverkehr?

PETRA SCHUMACHER: Das ist eher selten, natürlich kommen die Mitarbeiter vorbei und es gibt auch Besprechungen mit unseren Vertragspartnern. Auch die Schulungsräume der CONCERTIS GmbH können wir mitbenutzen, aber damit haben wir bisher noch keine Erfahrungen gemacht.

SCHULTÜTE: Ändert sich nur die Postadresse und alle Telefonnummern und Kontaktmöglichkeiten bleiben bestehen?

PETRA SCHUMACHER: Ja, genauso ist es. Jetzt sind wir an der Essener Straße 197 zu erreichen.

KONTAKTDATEN:

Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V.
Essener Str. 197
44793 Bochum
Tel.: +49 234 94365 620
Fax: +49 234 94365 621
www.mcs-bochum.de
sozialwerk@mcs-bochum.de

SCHULTÜTE: Wir brauchen ein paar Beispiele und konkrete Namen der Ansprechpartner. Eltern der Schülerinnen und Schüler der beiden Schulen wenden sich ja in Fragen zur Beschulung ihres Kindes an die Schule. Wann – und mit wem – sollten sie in der Verwaltung Kontakt aufnehmen?

PETRA SCHUMACHER: Sich zuerst an die Schulen zu wenden, ist auch genau richtig. Angelegenheiten zum Schulvertrag können darüber hinaus direkt an mich gerichtet werden. Elternbeitragsermäßigungsanträge bearbeitet Nicole Gärtner und Angelegenheiten des Bildungs- und Teilhabegesetzes Iris Grünig. Alles andere geht wirklich über die Schulsekretariate.

SCHULTÜTE: Und wie sieht es für die Mitarbeiter, also zum Beispiel die über 120 Lehrerinnen und Lehrer aus?

PETRA SCHUMACHER: Ansprechpartnerin in Personalangelegenheiten für die Lehrerkollegien und die OGS-Mitarbeiter ist Annika Wegerhoff.

SCHULTÜTE: Jemand, der einen Caterer für seine nächste Feier sucht, meldet sich wo?

PETRA SCHUMACHER: Bei der Villa Claudius und Ansprechpartner ist dann Jörn Becker. Catering bieten wir übrigens für alle Anlässe von der kleinen Familienfeier bis zur großen Hochzeit oder Betriebsfeier. Die Kontaktdaten sind: Telefon 0234 / 9 43 65 - 665. E-mail: catering@mcs-bochum.de

SCHULTÜTE: Ein Unternehmen, das gerne die Kantine an ein inklusives Unternehmen übergeben würde, meldet sich bei …

PETRA SCHUMACHER: Bei Christoph Kunzmann.

SCHULTÜTE: Wer als Arbeitskraft mit einem Handicap gerne bei der Villa Claudius arbeiten würde?

PETRA SCHUMACHER: Bei Christoph Kussat.

SCHULTÜTE: Wer überhaupt gerne beim Sozialwerk arbeiten würde?

PETRA SCHUMACHER: Dafür gibt es eine eigene E-Mail-Adresse: bewerbung@mcs-bochum.de. Alle anderen in meinen Antworten genannten Mitarbeiter/innen sind immer unter der E-Mail-Adresse vorname.nachname@mcs-sozialwerk.de zu erreichen. Telefonisch ist das Sozialwerk unter der Telefonnummer 0234/94365-620 zu erreichen.

SCHULTÜTE: Vielen Dank und ein gutes Einleben am neuen Standort

Neue Leitung für die Schulmensen

Stefan Osthoff

Jennifer Kettler leitet seit Beginn des Schuljahres neben der Küche in der OGS der Grundschule auch die Mensa der Gesamtschule

Jennifer Kettler ist gelernte Köchin und seit 20 Jahren im Beruf. 17 Jahre hat sie in der Großküche eines Krankenhauses gearbeitet und ist seit 2016 bei der Villa Claudius, und zwar in der OGS der Grundschule. Dort essen 180 Kinder jeden Tag zu Mittag.

Mit Beginn des neuen Schuljahres hat sich ihr Aufgabengebiet nun erweitert: Jennifer Kettler hat die Leitung der Mensen beider Schulen übernommen. Das bedeutet: Speisepläne erstellen, alle Bestellungen vornehmen, Dienstpläne für die Mitarbeiter schreiben, mit den Schulleitungen der beiden Schulen zum Beispiel die Zeiten und Ausgabesituation besprechen und in der Gesamtschule auch die Zusammenarbeit mit dem Team für die Elternmitarbeit gestalten.

Darüber hinaus hat die Leitung auch die Verantwortung für die Organisation des MCS-Web-Menüs (darüber können Eltern für ihre Kinder online Essen bestellen) und organisiert die Catering-Aufgaben der Villa-Claudius, die von den Mensen aus übernommen werden.

Wir haben Jennifer Kettler nach einigen Wochen Eingewöhnungszeit in der Mensa der Gesamtschule einige Fragen zu ihrem neuen Aufgabenbereich gestellt.

jennifer Kettler im Mensabüro in der Gesamtschule.

SCHULTÜTE: Wie können wir uns das in der Praxis vorstellen, zwei Mensen an unterschiedlichen Standorten zu leiten?

JENNIFER KETTLER: Im Moment werden noch Mitarbeiter in der Grundschule angelernt. Wenn das abgeschlossen ist, werde ich einmal wöchentlich in der Grundschule sein (Speisepläne, Bestellungen) und ansonsten bin ich hauptsächlich in der Gesamtschule anzutreffen.

SCHULTÜTE: Wie viele Mitarbeiter arbeiten insgesamt in den beiden Mensen?

JENNIFER KETTLER: In der Grundschule wird zu zweit gekocht:

claudius
marktcafé

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 7.00 - 18.00 Uhr
Sa, So: 8.00 - 18.00 Uhr
Feiertag: 8.00 - 18.00 Uhr

Claudius-Höfe 10
44789 Bochum
Tel. (0234) 520081-10
Fax (0234) 520081-11
Info@hotel-claudius.de
www.hotel-claudius.de

frühstück
mittagstisch
kaffee und kuchen

Schülerstimmen zur Mensa

gesammelt von Jannik Rochholz

Ole und Johann (6d):

Sie finden das Essen in der Mensa eigentlich ganz lecker und immer sehr vielseitig. Ole sagt, dass er manchmal die Mensamitarbeiter kennt, weil es entweder Eltern von Schülern aus seiner Klasse sind oder weil die Mitarbeiter sehr oft in der Mensa arbeiten. Manchmal ist ihnen die Mensa zu voll, sodass sie keinen Platz mehr finden.

Madlena (10c):

Sie findet das Essen in der Mensa sehr lecker und besonders gefällt es ihr, dass es auch vegetarische Möglichkeiten gibt.

Das aktuelle Team der Villa Claudius in der Gesamtschule (von links nach rechts): Jennifer Kettler (Mensaleitung), Andreas Krause, Anne und Benedikt Naujoks, Sabine Brune-Orzessek und Christoph Kunzmann (Geschäftsführer der Villa Claudius).

Dort arbeiten Simone Gehrke und Jonas Wasko. In der Gesamtschule kommen wir auf insgesamt fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Andreas Krause, Sabine Brune-Orzessek, Anne und Benedikt Naujoks (die beiden sind übrigens besonders glücklich darüber, dass sie sich in der Küche der Gesamtschule kennen und lieben gelernt haben). Komplett wird das Team dann mit noch einem weiteren Koch, der zukünftig das Mensateam unterstützen wird.

SCHULTÜTE: Wie sind Ihre ersten Eindrücke in der Gesamtschule?

JENNIFER KETTLER: Auf jeden Fall positiv, auch wenn ich die neue Aufgabe als große Herausforderung erlebe. Ich freue mich auf die neuen Tätigkeiten, die mich hier erwarten. In der Grundschule hat man einen sehr intensiven Kontakt zu den Kindern. Das zahlt sich bei den neuen fünften Klassen hier nun aus, denn die Hälfte der Kinder ist ja aus der Grundschule hier herüber gekommen. Sie kennen mich und kommen gerne vorbei. Bei den älteren Schülern ist das schon anders als in der Grundschule. Die wollen zügig an ihr Essen und wir wollen sie als Kunden gut bewirten. Insgesamt bin ich aber auch hier in der Gesamtschule sehr zufrieden, wie sich die Schüler benehmen.

SCHULTÜTE: Mit welchen Hoffnungen sind Sie gestartet?

JENNIFER KETTLER: Ich hoffe auf gute Zusammenarbeit mit dem neuen Team, wir sind ja bereits gut gestartet. Ich habe ein tolles Team und kann mich auf mein Team verlassen.

SCHULTÜTE: Welche Herausforderungen und Änderungsbedarfe sehen Sie?

JENNIFER KETTLER: Ich würde gerne speiseplantechnisch einiges verändern – mehr frische Angebote. Zum Essen zum Beispiel häufiger einen frischen Salat dazu. Vegetarische beziehungsweise vegane Produkte sind auch im Fokus. Im Bistrobereich möchte ich ebenfalls das vegetarische Angebot erweitern. Zeitgemäße frische Kost, das ist das, was ich mir vorstelle. Auch die Umweltfragen finde ich wichtig. Essen „to go“ – also zum Beispiel unsere Nudeln aus dem Snackbereich – muss immer verpackt werden, anders dürfen wir das nicht herausgeben. Von Seiten der Schule höre ich aber auch, dass diese Verpackungen hinterher auch woanders als in den vorgesehen Mülleimern zu finden sind – und das ist auch meine Beobachtung.

SCHULTÜTE: Wie klappt das mit den ehrenamtlich mitarbeitenden Eltern?

JENNIFER KETTLER: Bis jetzt ist das eine gute Zusammenarbeit, worüber ich sehr froh bin. Aber wir haben auch schon ein paar Veränderungen vorgenommen, Stände zusammengefasst und so weiter, damit nicht so viele Eltern wie zurzeit kommen müssen. Insgesamt arbeiten momentan 160 Eltern in einem rotierenden Verfahren. So beeindruckend das ist, das Team Elternmitarbeit muss auch ganz viel organisieren und improvisieren. Da wollen wir von Seiten der Mensa mithelfen, diesen Bereich etwas schlanker zu gestalten.

SCHULTÜTE: Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin alles Gute.

Wir sind wegen Förderung der Erziehung, Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Bochum-Mitte, StNr. 306/5798/0886 vom 01.03.2018 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetztes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Herausgeber und Verleger
Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e.V.,
Herrmannshöhe 19, 44789 Bochum, www.mcs-bochum.de
Redaktion Stefan Osthoff, osthoff@mcs-bochum.de

Verkäufer für einen guten Zweck -

Torsten Kolodzie

Die Aktion Tagwerk in der 5a

Seit 2007 nimmt die MCS jährlich an der „Aktion Tagwerk“ teil. Die Idee: Junge Menschen aus Deutschland arbeiten einen Tag, verdienen dabei Geld und unterstützen damit Bildungsprojekte in Afrika. Die Herausforderung für Fünftklässler: Sie dürfen nicht offiziell in einer Firma arbeiten. Was also machen, um Arbeit zu finden und Einnahmen zu erzielen? Diese Frage stellte sich auch für die Schülerinnen und Schüler der 5a.

Die Aktion Tagwerk ist eine bundesweite Initiative: Im Bild ist neben der Schirmherrin Malu Dreyer (Ministerpräsidentin Rheinland-Pfalz) der ehemalige MCS-Schüler Juri Niephaus zu sehen, der ein FSJ in der Bundeszentrale von Aktion Tagwerk gemacht hat.

Wie es gehen kann, zeigten Nicolas und Leo mit ihrer Idee. „Wir machen Limo und verkaufen sie vor einer Tankstelle an durstige Autofahrer. In kaum einem Sommer hätte dieser Einfall besser sein können, als im Super-Sonnen-Sommer-2018. Als alles verkauft war, hatten die einfallsreichen Jungunternehmer 670 Euro in der Kasse. Natürlich wegen der Temperaturen, aber auch, weil sie den Autofahrern erklärten, welchen Zweck ihr Einsatz eigentlich hatte: Sie wollten Kindern in Afrika helfen.

O-Töne von Schülerinnen und Schülern:

„Meine Freundin Mia aus der 6d und ich haben am Aktion Tagwerk Tag Muffins verkauft. Zuerst sind wir mit einem selbstgebauten Bauchladen durch unsere Nachbarschaft gelaufen und haben die Muffins direkt an den Haustüren angeboten. Später fand der Verkauf dann noch an einem Stand statt. Wir hatten uns darauf geeinigt, dass die Kunden so viel an Geld für den Kuchen geben sollen, wie er ihnen wert ist. Am Ende konnten wir der Aktion Tagwerk 80 Euro übergeben. Uns hat das alles viel Spaß gemacht.“ (Maja)

„Für einen Test haben wir uns an einem Freitag getroffen und stellten uns mit der selbstgemachten Zitronenlimonade vor eine Tankstelle. Damit nahmen wir 200 Euro ein. Am „richtigen“ Aktion-Tag-Werk-Tag ging es dann mit dem Standaufbau um 7 Uhr los. Verkaufsstart war um 7.30 Uhr. Im Angebot hatten wir Zitronenlimonade, Waffeln und Muffins. Das brachte 470 Euro. An zwei Tagen konnten wir also nicht erwartete 670 Euro einnehmen.“

Nicolas und Leo

„Ich war bei Aktion Tagwerk in meiner Grundschule, der Maischützenschule. Dort habe ich Betreuung bei den Hausaufgaben übernommen. Gut fand ich, dass die Kinder und Erwachsenen total nett und hilfsbereit waren. Mir hat es Spaß gemacht.“ (Finn)

Inspiriert durch Nicolas und Leo wurden die anderen Kinder der 5a zu Kuchen-, Waffel- oder Muffinbäckern, zogen durch die Straßen und verkauften ihre Produkte für den guten Zweck. Die Bilanz: 1.488 Euro und 28 Cent. Unglaublich!

DIE AKTION TAGWERK AN DER MCS

Im letzten Schuljahr hat die MCS bereits zum 12. Mal an der bundesweiten Kampagne „Dein Tag für Afrika“ teilgenommen. Dafür suchen sich die Schülerinnen und Schüler eine Tätigkeit, arbeiten ein paar Stunden und spenden ihren Lohn für soziale Projekte. Nach dem Rekordergebnis des letzten Schuljahres (13.000 Euro) kamen in diesem Jahr wieder stolze 12.000 Euro zusammen.
Die Hälfte der Einkünfte fließt in die von Aktion Tagwerk unterstützten Projekte in Afrika. Ein Viertel wird auf Beschluss des Schülerrates der MCS Partnerschule in Goma zur Verfügung gestellt, das letzte Viertel geht an ein Sterbehospiz für Kinder in Wuppertal.
Der Dank gilt allen Schülerinnen und Schüler und den unterstützenden Arbeitgebern.

Unbezahlbar waren und sind zudem, die Erfahrungen, die die Schüler gesammelt haben. Sie haben gemerkt: Es lohnt sich, sich Gedanken zu machen, Ideen zu entwickeln und sie umzusetzen. Schon heute darf man gespannt sein, wie die Geschäftsideen im nächsten Jahr verbessert werden und welche neuen Einfälle hinzukommen. Wir freuen uns darauf.

Das Orgelprojekt

Ronja Schweitzer, Hundeklasse 4a

Die Hundeklasse hatte von Juni bis Juli 2018 ein Orgelprojekt

Zusammen besuchten die Kinder die Matthäuskirche und bauten dort eine kleine Orgel zusammen. Hinterher spielten sie auch schon auf der kleinen Orgel.

Viele Lieder waren zu hören. Mina Kalincik spielte das Stück „Für Elise“, manche Kinder spielten „Alle meine Entchen“. Hin und wieder fehlte leider ein Ton, weil die kleinen Handblasebälge schwer zu bedienen waren. Ein Blasebalg war leider am Griff leicht beschädigt, sodass man ihn an der Seite betätigen musste, was schwierig war. Trotzdem hatten wir alle Spaß.

Frau Hesse ging mit kleinen Gruppen ab und zu auf die Empore. Von dort hatte man einen super Ausblick. Wir durften sogar in die große Orgel gehen. Überall waren Pfeifen, ein schöner Anblick. Als wir zurück zur Schule gingen, waren alle zufrieden.

Hier ist genaues Arbeiten gefragt. Der Rahmen für unsere Mini-Orgel entsteht.

C D E F G A H C... wie die Töne einer Tonleiter haben sich die Kinder aufgestellt und dann nach und nach die Pfeifen eingesetzt. Vorne am Bildrand kann man die beiden Blasebälge erkennen.

Orgel im Musikunterricht

Die Königin der Instrumente hält immer wieder Einzug in den Musikunterricht meiner dritten oder vierten Klassen. In der Vergangenheit gab es schon eine Orgel aus großen Pappkartons mit jeder Menge Goldfolie, tolle eigene Verklanglichungen der Kinder an der richtigen Orgel zu selbst erfundenen Geschichten oder auch mal eine Klasse, die ein Orgel-Lexikon erstellt hat. Und natürlich gehörte dazu auch immer eine Orgelführung in der Matthäuskirche unter fachkundiger Leitung der Organistin Ute Wiegard. Der bisherige Höhepunkt bestand darin, einmal in einer Orgel gewesen zu sein.

In diesem Jahr sollte es dann noch anders kommen: wir wurden von Pastorin Ursula Borchert eingeladen, bei der „Orgelkiste“ mitzumachen. Das haben wir uns nicht zweimal sagen lassen und sowohl die Hundeklasse 3a (jetzt 4a) als auch die Pandaklasse 3b (jetzt 4b) waren mit großem Eifer dabei.

Wer schon mal Klavier gespielt hat, kennt ungefähr die schwarzen und weißen Tasten. Aber wie sieht das bei einer Orgel aus? Da gab es einiges zu tüfteln.

Jetzt ist unsere Orgel fertig und wer will, darf sie auch mal ausprobieren. Rückseitig betätigen immer einige Freiwillige die Blasebälge – ohne Luft geht halt bei der Orgel gar nichts!

Orgelkiste

Das Projekt „Orgelkiste“ fand anlässlich des 1. Westfälischen Orgeltages der Evangelischen Kirche von Westfalen Ende Juni statt. Kirchenmusikdirektorin Ute Springer aus Iserlohn hatte die Kiste zum Orgeltag aus den Niederlanden geholt. Anschließend reiste die „Orgel zum Selberbauen“ durch Gemeinden in der Region und wurde so auch für drei Tage zuerst beim Gemeindefest der Matthäuskirchengemeinde und anschließend für unsere beiden Klassen genutzt.

Meine Schule als ein Gedicht

Wiebke Strohmeyer

Die Hundeklasse verfasst Gedichte über „ihre“ MCS-Grundschule

Schülerinnen und Schüler der Hundeklasse 4a denken über ihre Schule nach und verfassen Gedichte.

In einem Klassengespräch dachten wir darüber nach, was die MCS-Grundschule so besonders macht und was uns an unserer Schule besonders gut gefällt. Dazu verfassten wir Gedichte:

Gedichte in Arbeit

Gemeinsame Planung

Meine Schule

Meine Schule bietet viel Platz zum Spielen.
Es gibt an jedem Dienstag AG-Angebote.
In einer Schulzeitung, genannt Schultüte, wird man über alles informiert.
Nette Lehrer gibt es in dieser Schule überall.
Elternfrühstück ist jedes Jahr immer wieder gut.

Spaß hat man überall in der MCS.
Cool sind die Klassenfahrten.
Hausaufgaben mache ich gerne.
Unser Zirkusprojekt gibt den Kindern einen Einblick in das Zirkusleben.
Lernen tun wir viel mit Spaß, Humor und Spiel.
Es ist schön in der MCS.

Johannes, 4a

Spiel und Spaß

Wir lernen viel
mit Spaß und Spiel
und wollen immer weiter.
Jedes Kind ist anders hier
und zusammen spielen wir.
Die MCS ist sehr schön,
deswegen will jedes Kind drauf gehen.
Wir sind die Hundeklasse
Und lernen hier ne Masse

Emilia, 4a

Meine Schule

Schule ist toll
und wundervoll.
Wir lernen viel
Mit Spaß und Spiel.
Jeder ist hier willkommen
und keiner wird nicht mitgenommen.
Schade, bald müssen wir weg –
So ein Dreck!
Aber wir haben ja noch ein bisschen Zeit,
mal ganz ehrlich: Seid ihr bereit?
Wir mögen die MCS sehr,
wir geben sie nicht her.

Jette, 4a

Meine Schule

Meine Schule ist toll,
sie ist randvoll.
Ich freu mich darauf, meine Freunde zu sehen,
drum will ich nicht mehr nach Hause gehen.
Jeder ist anders hier, doch gute Freunde sind wir vier.
Es gibt Spiel und Spaß
und wir lernen was.
Wir lernen gut und kriegen Mut,
aber manchmal auch Wut.
Die Zeit rast wie im Flug,
es ist hier super gut.

Mia, 4a

Ein Liebesgedicht an meine Schule

Wir lernen viel
Mit Spaß und Spiel.
Wir haben echt ein gutes Haus
ohne eine kleine Maus.
Man sagt niemals:
„Du bist gut oder du bist schlecht“,
weil keiner unfair ist.

Paulina, 4a

Intensive Schreibarbeit

Und viele Schreibgespräche

M = Meine
C = coole
S = Schule

Das Zirkusprojekt alle vier Jahre,
ist wie ein hypergroßes Finale:
Clowns machen Witze,
springen auf Sitze,
klatschen ab,
für sie gilt nur: zusammen sind wir stark.
In unsrer Schule ist es bunt,
in unsrer Schule geht es rund!
Der Flohmarkt, das Sommerfest macht uns Spaß,
auf der Wiese wächst das Gras.
In Englisch geh‘n wir shoppen,
in Mathe lernen wir zu rocken.
M=Meine C=coole S=Schule
Meine coole Schule heißt MCS.

Ronja, 4a

Abi! Und weg... mit vigo study the world

Es ist geschafft: Nach wochenlangem Lern- und Prüfungsstress ist das Abi endlich in der Tasche. Die anstrengende Zeit ist vorbei und mit ihr auch die Schulzeit – ein großes und wichtiges Kapitel im Leben. Bevor es mit dem Ernst des Lebens weitergeht, heißt es aber erst einmal entspannen, den Kopf frei bekommen, Spaß haben und die Welt entdecken. Und wo kann man das am besten, wenn nicht im Ausland? Möglichkeiten für einen Aufenthalt gibt es viele: als Au-pair, für Work & Travel, eine Sprachreise oder ein Auslandspraktikum sind nur einige davon. Für was auch immer Du Dich entscheiden solltest – die Erfahrungen, die Du in dieser Zeit sammelst, kann Dir später niemand nehmen. Und sie bringen Dich in Ausbildung oder Studium und bei der späteren Jobsuche einen großen Schritt weiter.

Also nichts wie raus in die weite Welt. Doch vergiss dabei nicht, Dich unbedingt abzusichern. Denn wer einen Aufenthalt im Ausland plant, muss auch an den Versicherungsschutz denken – schließlich können Krankheiten und Verletzungen schnell und unerwartet auftreten. Der besondere Tarif „vigo study the world“ der vigo Krankenversicherung VVaG bietet Studenten, Sprachschülern, Au-pairs und Work & Travellers den besten Schutz zum günstigen Preis – und Deine Eltern sind beruhigt.

vigo KRANKENVERSICHERUNG VVaG

AG „Big Band-Nachwuchs“ – „Wir machen Musik....“

Susanne Müller

In Kooperation mit der Musikschule werden MCS-Schüler im Instrumentalunterricht auf die Big Band vorbereitet

Die Mini-Big Band in Aktion. Rechts Bilder vom Instrumentalunterricht.

Vor genau 10 Jahren wurde die Big Band der MCS von Musiklehrer Ralf Nachtigall gegründet. Dabei stand er noch ganz unter den Eindrücken eines Besuches in Kanada. Dort hatte er die Big Band-Arbeit seines Cousins live erlebt. Heute ist die Big Band längst ein fester Bestandteil der MCS. Viele Schüler, Eltern sowie Kollegen haben die Möglichkeit genutzt, gemeinsam bei Proben und Konzerten zu musizieren.

Wie alle Schulbands muss aber auch unsere Band damit klar kommen, dass Schulabschlüsse Jahr für Jahr Abschiede mit sich bringen und Instrumente neu besetzt werden müssen. Viele Schüler zeigen zwar immer wieder großes Interesse, in der Big Band mitzuspielen. Ihnen fehlte aber bisher Zeit oder Gelegenheit, ein passendes Instrument zu erlernen. Aus diesem Grund wurde zu Beginn des vorletzten Schuljahres die AG „Big Band-Nachwuchs“ gestartet. Sie ist eine Kooperation mit der Musikschule Bochum und findet während der für alle Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 7 verpflichtenden AG-Zeit statt. Ziel war und ist es, musikbegeisterte Schüler der MCS ab Klasse 5 im Bereich Musik intensiver zu fördern, Instrumentalunterricht anzubieten und erworbene Fähigkeiten in der eigenen „Mini-Big Band“ praktisch umzusetzen. Direkt im ersten Jahr hatten zehn Fünftklässler diese Chance genutzt. Hörbarer Erfolg: Erste eigene Lieder konnten bereits gemeinsam öffentlich präsentiert werden. Auch zu Beginn dieses Schuljahres hatten interessierte Schüler die Gelegenheit, die zur Auswahl stehenden Instrumente kennenzulernen. Ausprobiert werden konnten Saxophon, Klarinette, Trompete, Posaune, Schlagzeug, E-Bass, E-Gitarre und Piano/Keyboard.

Wer sich für ein Instrument entschieden hat, erhält Schulwoche für Schulwoche 45 Minuten Instrumentalunterricht. Dieser wird von Lehrkräften der Musikschule in kleinen Gruppen mit maximal vier Schülern gegeben. Durch den unmittelbaren Anschluss an den regulären Unterricht entfallen zusätzliche Schulwege und Transporte des Instruments. Einzige Voraussetzung, um aufspielen zu können: Die Eltern müssen einen Vertrag mit der Musikschule Bochum abschließen. Die Entgelte richten sich dabei nach der Gebührenordnung der Musikschule.

Scheffler Mobilität
Individuelle Fahrzeugoptimierung für Menschen mit Beeinträchtigung.
Mehr Lebensqualität erfahren.

Kreisstraße 23
45525 Hattingen
+49.2324.90447.0
www.scheffler-mobilität.de

Nähere Informationen zur Big Band und dem vorgestellten Konzept finden sich auch auf der Homepage der MCS / Big Band

Kostenfrei ist hingegen der ebenfalls 45-minütige Ensembleunterricht, der sich zeitlich an den Instrumentalunterricht anschließt. Alle Kinder der AG bilden von Anfang an eine „Mini-Big Band“. Unter der Leitung von Musiklehrer Hendrik Veldhuis lernen und üben die Schüler aufeinander zu hören und erarbeiten miteinander zunächst einfache Stücke. Wer bei der „Mini-Big Band“ so richtig vom Big Band-Fieber gepackt wird, kann bei entsprechenden Fortschritten später in der „großen“ Big Band mitspielen. Auftritte bei Events wie der „Big Band-Nacht“, dem Bochumer Musiksommer oder bei Konzerten mit Profi-Big Bands inklusive.

Grundsätzlich ist für die AG „Big Band-Nachwuchs“ für alle Schüler - mit und ohne Förderbedarf - geeignet. Musikalische Vorkenntnisse sind willkommen, aber nicht zwingend notwendig. Ernsthaftes Interesse und regelmäßiges Üben sowie etwas Geduld bei Kind und Eltern müssen allerdings gegeben sein. Die AG wird für zwei Jahre verbindlich gewählt.

Kinder, die im Rahmen von JeKi bereits ein Instrument erlernt haben, werden von der Musikschule übrigens individuell beraten. Entsprechend des vorhandenen Spielniveaus erfolgt eine Zuordnung in die richtige Gruppe und Band. Direkteinstieg in die „große“ Big-Band nicht ausgeschlossen. Damit die MCS-Big Band auch in den nächsten 10 Jahren und darüber hinaus in einer großen, spielfähigen Besetzung agieren kann, wäre es schön, wenn möglichst viele musikinteressierte Schüler das AG-Angebot „Big Band-Nachwuchs“ nutzen würden.

Natürlich freut sich die Band aber auch weiterhin über Eltern, Großeltern, Kollegen und außerhalb der MCS instrumental ausgebildete Schüler.

Ein Interview unter Schülersprechern

Von Hendrik Berbuir
und Linnea Geurtz

Der neu gewählte Schülersprecher Hendrik Berbuir im Gespräch mit Linnea Geurtz

Am Ende des letzten Schuljahres wurde der neue Schülersprecher Hendrik Berbuir (10a) für die nächsten beiden Schuljahre demokratisch von der ganzen Schülerschaft gewählt. Der Schülerrat hat letztes Schuljahr das so genannte „Reißverschlussprinzip“ eingeführt. Das heißt: Jedes Jahr wird ein neuer Schülersprecher für zwei Jahre gewählt. So hat man immer einen etwas erfahreneren und einen neuen Schülersprecher als Schülersprecherteam vereint. In diesem Schuljahr sind das Linnea Geurtz (12D) und eben Hendrik Berbuir. Sie haben für die Schultüte ein Interview miteinander geführt.

Linnea (L): Hallo Hendrik, ich heiße dich ganz herzlich als neuen Schülersprecher willkommen! Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit dir.Hendrik (H): Hallo Linnea! Danke, ich freue mich auch sehr auf die Zusammenarbeit.

L: Wir wollen alle gerne den neuen Schülersprecher besser kennenlernen. Erzähl uns mal etwas über deine Person.

H: Über meine Person lässt sich sagen, dass ich viele unterschiedliche Dinge gerne mache. Beispielsweise bin ich seit dreieinhalb Jahren aktiver Judoka und inzwischen auch Judotrainer in meinem Verein. Bei so einer Tätigkeit lernt man Durchhaltevermögen und wie es ist, etwas vor einer Gruppe vorzumachen. Letzteres habe ich allerdings auch bei den Auftritten mit der MCS BigBand und einem musikschuleigenen Sinfonieorchester gelernt. Auch hier präsentiert man etwas vor Publikum. Außerdem tanze ich sehr gerne und bin ein ziemlicher Bücherwurm.

L: Das selbstbewusste Auftreten vor vielen Menschen ist schon mal eine gute Eigenschaft für einen Schülersprecher. Welche anderen Gründe führten zu deiner Bewerbung als Schülersprecher und gibt es noch andere Qualitäten, die dich für dieses Amt qualifizieren?

H: Ich bin schon seit längerem Mitglied der SV. Außerdem bin ich der Meinung, dass wir als Schüler in wichtigen, die Schule betreffenden Fragen, ein Mitspracherecht haben sollten. Daher hielt ich es für eine gute Idee, mich als Schülersprecher zu bewerben. Durch meine Mitarbeit in der SV weiß ich, welche Aufgaben ein Schülersprecher hat und welche Einstellung so ein Posten benötigt. Durch meine Erfahrungen als Klassensprecher weiß ich, wie man die Interessen einer Gruppe vertritt und möglichst gute Lösungen findet. Außerdem war ich das letzte Jahr der Schülervertreter im Lehrerberufungsausschuss. Daher bin ich auch schon mit dem Ablauf der Treffen solcher Gruppen vertraut.

L: Hast du dir schon Ziele gesetzt, die du in deinem Amt als Schülersprecher erreichen möchtest?

H: Wie ich schon in meiner Bewerbung geschrieben habe, habe ich einige Ideen wie man unseren Schulalltag noch angenehmer gestalten könnte. Um sie umzusetzen, ist aber Zeit nötig. Wichtig und gut wäre, wenn die SV wieder etwas populärer würde und wenn sich ein paar mehr Schüler aus der

DE – ÖKO-006

HUTZEL
Die Bio-Bäckerei.

Bioland

WIR BACKEN FÜR SIE GUTES BROT!
ERHÄLTLICH AUCH IN IHRER NÄHE

Regional-handwerklich-ökologisch

Hattinger Str. 188 und 264 (im denns Biomarkt) · Tel. 0234-450590
weitere Verkaufsstellen unter: www.hutzelbrot.de

Sekundarstufe I bei uns einbringen würden. Jetzt habe ich aber viel über mich und meine Ziele erzählt. Ich würde dir gerne auch ein paar Fragen stellen. Mich würde sehr interessieren, was denn die Aufgaben eines Schülersprechers sind?

L (ÜBERLEGT): Also die Hauptaufgabe ist natürlich, die Meinung der Schüler zu repräsentieren. Das heißt, dass man auf jeden Fall in der freiwilligen Schülervertretung (Erklärung unter dem Artikel) tätig ist. Man leitet die Schülervertretungs- und Schülerrats-Sitzungen und übermittelt die Interessen an die dafür zuständigen Personen. Es werden dadurch beispielsweise auch Gespräche mit dem Schulleiter geführt. Zudem sollte man für Vorschläge und Anliegen der Schülerschaft offen sein, also als Ansprechpartner dienen. Die Schülersprecher sind auch automatisch in bestimmte Arbeitsgruppen und Konferenzen als Schülervertreter gewählt. Natürlich kommt es auch vor, dass die Schule sich gegenüber auswärtigen Institutionen, darunter auch anderen Schulen, präsentiert. Da ist der Schülersprecher für die Schülerrepräsentation zuständig. Dementsprechend muss man auch mal während oder außerhalb Unterrichtszeiten zu bestimmten Terminen erscheinen.

H: Danke für diesen ausführlichen Einblick. Was hat die SV denn letztes Jahr erreicht und was steht dieses Jahr noch oder schon an?

L: Letztes Jahr haben wir zum Beispiel das „Reißverschlussprinzip“ zur Schülersprecherwahl eingeführt. Zudem gab es Ende des ersten Halbjahres 2017/2018 die erste große SV. In der Schulkonferenz, in der Lehrer-, Eltern- und Schülervertreter wichtige, schulinterne Themen abstimmen, haben wir durchsetzen können eine Handygruppe zu gründen mit jeweils zwei Lehrer-, Eltern- und Schülervertretern. Die Gruppe soll dieses Jahr endlich ein neues Handykonzept vorstellen, was dann in der Schulkonferenz abgestimmt wird. Wir haben außerdem dazu beigetragen, dass mehr Pausenzonen für die Sekundarstufe I zugänglich wurden. Am Anfang des letzten Schuljahres haben wir außerdem eine Podiumsdiskussion aller größeren Parteien zur Bundestagswahl organisiert. Es gab - wie jedes Jahr - den Projekttag zum Thema Schule ohne Rassismus und einen Themenabend. Hier wurde Schule ohne Rassismus filmisch aufgegriffen. Dieses Jahr wollen wir den Themenabend gerne wieder veranstalten. In der Hoffnung auf mehr Teilnehmer allerdings direkt nach dem Unterricht. Zudem will sich die SV dieses Jahr besonders den Umweltschutz auf die Fahne schreiben. Darüber wurde letztes Jahr viel diskutiert. Es geht um die schlechte Mülltrennung an unserer Schule und den Verpackungsmüll der „To Go“-Gerichte der Mensa. Leider haben wir damals in diesem Themengebiet nicht viel erreichen können.

H: So das waren die Arbeitsschwerpunkte und Ziele der SV. Was hast du erreicht? Was möchtest du noch machen? Hast du aus deinem letzten Jahr als Schülersprecherin etwas mitnehmen können?

L: Die Handyzone war auch mir ein Anliegen, genauso wie das Pausenkonzept. Da sind wir auch gut vorrangekommen. Für Schülerwünsche würde ich gerne noch einen Briefkasten an die SV-Pinnwand anbringen und auch eine Büchertauschtisch für alte Schulbücher könnte ich mir gut vorstellen. Zudem ist mir der Umweltschutz extrem wichtig und dieses Jahr möchte ich in diesem Bereich gerne noch mehr verändern und nicht nur diskutieren.
Zu deiner zweiten Frage. Ich habe einige Sachen als Schülersprecherin mitgenommen. Es dauert sehr lange, bis endlich etwas ins Rollen kommt. Große Veränderungen brauchen einfach viel Zeit. Auch ist es wichtig als Schülersprecherin das richtige Wort zu finden und vor vielen Menschen zu reden. Ich denke, dass ich durch mein Amt extrovertierter geworden bin und besser strukturiert. Es gibt viele kleine Aufgaben, die ich mit nach Hause genommen habe wie zum Beispiel das Verfassen eines Artikels, das Schreiben von Mails oder das Recherchieren von Informationen über ein bestimmtes Thema. Man wird selbstständiger und auch zuversichtlicher. Es gibt die Möglichkeit etwas für sein eigenes Schulleben zu verändern.

H: Das war ein schöner Abschluss. Danke für das Gespräch.

WINKELMANN
Ihr Treffpunkt für gutes Hören.

Schon gehört?

Wir fertigen Schwimmschutz nach Maß!

Mit einem maßgefertigten Schwimmschutz können empfindliche Ohren vor Spritzwasser geschützt werden.
Selbst Kinder nach einer Paukenröhrchen-OP können den Badespaß unbeschwert wieder genießen.

Paar € 42,--

Wir beraten Sie gern!

Bochum-Altenbochum
Wittener Straße 241
Tel. 0234 - 29 70 241

Bochum-Weitmar/Mark
Markstraße 422
Tel. 0234 - 53 99 711

www.winkelmann-hoerakustik.de

Von der Stadt ins Felsenland

Christina Gawlick

So war das also beim Sommercamp - ein Urlaub mit Lehrer kann ganz interessant sein

Das Sommercamp – die „Ferienfreizeit“ der Stadtwerke Bochum – wendet sich an naturwissenschaftlich-technisch interessierte Jugendliche. Vieles dreht sich um „Energie und Umwelt“, aber auch Spaß und Erholung kommen nicht zu kurz. Über das diesjährige Angebot berichtet Christina Gawlick.

Bild oben von links nach rechts: Christina, Linnea, Lehrer Kai Butemann, Frederic.

Bild unten: Weil es im Wasserkraftwerk so laut war, wurden uns die meisten Sachen draußen erklärt.

In der ersten Woche waren wir in Bochum und Umgebung unterwegs. Auf dem Programm standen eine Führung durch ein Wasserkraftwerk, die Deutsche Arbeitsschutzausstellung DASA in Dortmund und Zeche Zollverein in Essen. Erkenntnisreich auch der Besuch der Vorstellung „Expedition Sternenhimmel“ im Bochumer Planetarium. „Uns ist vorher gar nicht bewusst gewesen, dass 200 bis 400 Milliarden Sterne über uns funkeln. Schade nur, wenn die Lichtverschmutzung in der Stadt die meisten Sterne für uns unsichtbar macht. Toll, sie im Planetarium mal gesehen zu haben“, findet Linnea.

Die Exkursionen machten es uns möglich, uns bereits auf unterschiedlichste Art und Weise mit dem Thema „Energie und Umwelt“ auseinandersetzen. Zudem waren sie nicht nur für die jugendlichen Teilnehmer interessant: „Die Führung durch die DASA war nicht nur informativ und spannend gestaltet, sondern erlaubte vielfältige und individuelle Einblicke in die Ausstellung“, so Betreuer Kai Butemann.

Aber wir waren nicht nur zum Schauen unterwegs, wir durften auch Dinge selber machen. In der Ruhr-Universität Bochum haben wir eigene Experimente zum Thema „erneuerbare Energien“ durchgeführt. Ziel war es, am Ende die effektivste Windkraftanlage von allen zu entwerfen und zu bauen. Am Ende waren unsere Windkraftanlagen zwar um einiges kleiner als die richtigen, aber schon durch kleine Veränderungen an den Rotorblättern konnte man die Effizienz deutlich verbessern. Das war ziemlich interessant.

Für Spaß-Faktoren in Woche eins sorgten zwei weitere Aktionen: eine Kanutour auf der Ruhr von Stiepel bis nach Dahlhausen und ein Minigolfturnier.

Schauplatz der zweiten Woche war Dahn in Rheinland-Pfalz.

„Schon bei der Ankunft im Dahner Felsenland, wenn man mit dem Bus durch die engen Gassen der Dörfchen fährt, kann man die beeindruckenden Felsnadeln überall sehen. Wirklich eine sehr schöne Landschaft“, lautet die sehr passende Beschreibung von Kai Butemann.

Die Jugendherberge lag zwar etwas abseits. Zu Fuß konnte man das Dorf aber gut erreichen. Für Exkursionen stiegen wir in den Bus. Ein Ziel war Speyer. Im Anschluss an Dom und Innenstadt waren wir im beeindruckenden Technikmuseum. Dort befindet sich unter anderem Europas größte Raumfahrtausstellung, sowie eine begehbare Boeing 747. „In der Boeing mit Schräglage rumzulaufen tut man auch nicht alle Tage. Es war ein Erlebnis von dem festmontierten Flugzeug aus weit über ganz Speyer sehen zu können“, berichtet Linnea.

Bild links: Neben den normalen Holzbrücken gab es im Baumwipfelpfad auch einen „wackligeren“ Weg.

Bild rechts: Im Technikmuseum in Speyer gab es viele beeindruckende Ausstellungsstücke.

Ein weiterer Ausflug ging in das Biosphärenhaus in Fischbach. Die Ausstellung erstreckt sich über vier Etagen und zeigt die unterschiedlichen Lebensräume von Tieren und Pflanzen. Durch kleine Experimente und interaktive Spiele konnten wir vieles ausprobieren. Auch den Baumwipfelpfad sind wir entlanggelaufen. „Auf der Aussichtsplattform, die in 40 Metern Höhe liegt, hat man eine tolle Aussicht und die lange Wendelrutsche am Ende ist ein echtes Highlight“, erzählt Frederic. Ebenso interessant: Auf den einzelnen Holzbrücken sind verschiedene Stationen aufgebaut, an denen man zum Beispiel durch das Drücken von Knöpfen Tierstimmen hört und diese zuordnet.

Einen der Nachmittage zur freien Verfügung, hat ein Teil der Gruppe für eine Wanderung in das Felsenland genutzt. Ziel war der Teufelstisch. „Die 10 Kilometer waren bei der Hitze sehr anstrengend, aber es hat sich gelohnt. So einen besonders geformten Felsen sieht man nur selten“, erzählt Christina. Frederic werden aber auch die abendlichen Spielrunden und die Besuche des nahegelegenen Schwimmbads in Erinnerung bleiben. Seine Antwort auf die Frage zum Sommercamp 2019 fällt eindeutig aus: „Ich werde mich auf jeden Fall anmelden und freue mich schon drauf.“

Besuchen Sie uns doch einmal im Internet
www.alfredjacobi.de

WERKSTÄTTEN FÜR MÖBEL UND INNENAUSBAU

ALFRED JACOBI

Alfred Jacobi
GmbH & Co KG

Am Hedtberg 34

44879 Bochum
info@alfredjacobi.de

Tel 0234 - 4 17 97 0

Tischler NRW

Hoch hinaus am Sporttag

Hanna Moukabary
Tim Schicker
13C

Schüler klettern in unbekannte Höhen

Am 12. Juli war es soweit, an der MCS-Gesamtschule fand der erste Sporttag statt. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Wahl zwischen den verschiedensten Angeboten, die von den Lehrern organisiert worden waren.

Neben dem Kistenklettern gibt es noch weitere interessante Angebote: das Sichern und Klettern an der Sprossenwand sowie das Erlernen der zum Sichern notwendigen Achterknoten stieß auf breite Zustimmung.

Hörakustik
Brasgalla
Unsere Leistungen können sich hören lassen.
Hörakustik Brasgalla
Qualität ist kein Zufall!
- Individueller Hörtest
- Unverbindliche Beratung
- Hörgeräte Anpassungen
- Kostenloses Probetragen
- Markenprodukte für Ihre Ohren

www.hoerakustik-brasgalla.de

Ihre Hörakustik-Meister Stephanie und Martin Brasgalla

Gutes Hören hat nun auch in Höntrop einen guten Namen!

Westenfelder Str. 18
44866 Bochum
Tel.: 0 23 27 ▸ 200 999
Fax: 0 23 27 ▸ 93 36 28

In der Hönnebecke 80
44869 Bochum
Tel.: 0 23 27 ▸ 544 68 20
Fax: 0 23 27 ▸ 544 28 19

Gesundes, frisches Essvergnügen

Wir liefern Ihnen wöchentlich knackige Frische ins Haus. Obst, Gemüse, Käse, Milch & Co, Backwaren und Wurst - Wir bieten Ihnen Lebensmittel aus ökologischem Landbau entsprechend dem saisonalen und regionalen Angebot.

Ob Single oder Großfamilie – wir stellen Ihnen Ihren individuellen Korb für natürlichen Genuss zusammen.

Noch Fragen? - Dann fragen Sie:

Flotte Karotte

Dipl. Ing. Landbau
Christian Goerdt
Telefon: 02327 – 8308 630
post@flottekarotte.de

www.flottekarotte.de

BEGEISTERT KLETTERTEN DIE SCHÜLER DIESE WACKELIGE KISTENKONSTRUKTION HINAUF UND WURDEN DABEI HILFSBEREIT VON OBERSTUFENSCHÜLERN GESICHERT.

Ein Angebot, neben vielen anderen tollen Aktionen war das Kistenklettern. Es feierte in diesem Jahr Premiere. Die Teilnehmer des Workshops, bei dem man Kisten aufeinanderstapelt und diese wackelige Konstruktion dann hochklettert, waren mit einem Klettergurt sowie Karabinerhaken und Sicherungsgeräten ausgestattet. Sie wurden während des Kletterns und Sicherns von Oberstufenschülern unterstützt, die dies zuvor im Sportunterricht erlernt hatten.

Innerhalb der Schülerschaft traf das Angebot auf große Zustimmung und viele verloren mit der Zeit auch die Angst vor der Höhe. Im Kurzinterview beantwortete uns Sabine Weber-Mück, Initiatorin und Betreuerin dieser Aktion, einige Fragen über die Hintergründe zu diesem Event.

SCHULTÜTE: Wie sind Sie auf die Idee mit dem Kistenklettern gekommen?

WEBER-MÜCK: Das war schon lange eine Idee, so ein Angebot in der Schule zu etablieren. Es bietet viele Möglichkeiten, die Gemeinschaft zu fördern. Solche Aktionen sind gut für das Miteinander von Jüngeren und Älteren, von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Förderbedarf. Sie wirken jahrgansstufenübergreifend und helfen Zutrauen und Vertrauen innerhalb der Schülerschaft zu etablieren. Bereits an einem Berufskolleg in Velbert, wo ich gearbeitet habe, habe ich diese Effekte kennengelernt. Daher war es mein Wunsch, das Kistenklettern auch an der MCS anzubieten.

SCHULTÜTE: Wie kam die Schule zu den Materialien für die Aktion?

WEBER-MÜCK: Die Materialien wurden bei einem Vertrieb für Klettermaterialien bestellt und werden regelmäßig gewartet.

SCHULTÜTE: Würden Sie die Aktion als Erfolg verbuchen und vielleicht auch nochmal anbieten?

WEBER-MÜCK: Ja, die Aktion war ein tolles Ereignis. Es war mal etwas anderes und für die Teilnehmer sicher abwechslungsreich, wie der ganze Sporttag mit seinen Angeboten überhaupt. Und ja, die Planung sieht vor, dass wir solche Aktionen weiterhin anbieten werden. Ebenso kann das Thema Klettern und Sichern im regulären Sportunterricht sowie in AGs ebenfalls einen Raum finden.

Europa bei uns zu Hause

Jan Feistel, 10c

SchülerInnen der MCS treffen Kriegsvertriebene aus dem Donbass.

Das Gruppenbild mit Menschen, die sich ohne die Partnerschaft mit der ukrainischen Partnerstadt Donezk niemals kennengelernt hätten: Ukrainische Jugendliche begegnen Schülerinnen und Schülern der Klasse 10c.

Alles begann im Politikunterricht. Unser Lehrer Nils Beckmann kam in die Klasse und teilte uns mit, dass unser nächstes Thema der Ukraine-Konflikt sei – ein Krieg an den Grenzen Europas. Im Klassenraum wurde es ganz still, denn Herr Beckmann stellte uns seine Idee vor: Ein gemeinsames Buch-Projekt, das Texte ukrainischer Binnenflüchtlinge über den Krieg und Texte von uns enthalten sollte. Und am Ende des Projekts sollte eine Begegnung miteinander stattfinden.

Alle fanden die Idee spannend. Dafür mussten wir uns intensiv mit dem Thema auseinandersetzen und den Konflikt analysieren. Im 2. Halbjahr der Klasse 9 hatten wir keinen Politikunterricht mehr, deshalb wurde das Projekt im Deutschunterricht fortgeführt. Im Mittelpunkt standen die Texte der ukrainischen Jugendlichen, zu denen wir unsere Eindrücke und Gedanken diskutierten. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse schrieben Kommentare zu den Geschichten, fertigten Illustrationen an oder fassten den Ukraine-Konflikt in einem Infotext zusammen. Die Ergebnisse wurden mit den ukrainischen Texten in einem Buch veröffentlicht.

Am 1.7.2018 begann eine spannende Woche, denn die ukrainischen Jugendlichen kamen in Bochum an. Wir haben sie herzlich in der Klasse begrüßt, gemeinsam gefrühstückt und uns kennengelernt – auf Englisch natürlich.

Am Donnerstag stand ein weiterer interessanter Termin an: Einige Schülerinnen und Schüler fuhren mit unseren Lehrern Nils Beckmann, Magdalene Handke-Kersting und Sybille Degener und den ukrainischen Jugendlichen ins Bochumer Rathaus. Auch unser Schulleiter Volkhard Trust und Waltraud Jachnow von der Gesellschaft Bochum-Donezk waren dabei. Die Bürgermeisterin Gabriela Schäfer begrüßte uns und stellte heraus, wie wichtig ein Austausch mit der Partnerstadt Donezk für Bochum sei. Später wurde eine Rathausführung angeboten.

Am Freitag, den 6.7.2018 fand dann die große gemeinsame Lesung statt. Wir haben den ganzen Freitag geprobt, um einen perfekten Abend auf die Beine zu stellen. Um 19 Uhr war

Am Ende des Lesungsabends: Entspannte und glückliche Gesichter von Schülerinnen und Schülern, die wahrgenommen hatten, dass sie etwas Besonderes erlebt und geleitet hatten.

das neue Haus vier bis auf den letzten Platz besetzt. Es waren Gäste der Gesellschaft Bochum-Donezk da, die uns bei dem Projekt unterstützt haben. Auch Herr Trust sowie Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Schüler und Schülerinnen aus anderen Klassen saßen im Publikum.

Noah Kramer, ein Schüler unserer Klasse, begrüßte im Namen der MCS die Gäste. Und dann ging die Lesung los. Die verschiedenen Texte wurden in Ausschnitten erst auf Russisch oder Ukrainisch vorgetragen und anschließend in deutscher Sprache. Dabei konnte man den Texten die schlimmen und verstörenden Erfahrungen anhören, die dieser Krieg den Menschen antut. Umrahmt wurden die Texte von musikalischen Beiträgen unserer Klasse sowie der ukrainischen Gäste. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, und alle waren sehr beeindruckt. Nach der Lesung luden wir noch zum Verweilen und zu einem Austausch untereinander ein. Einen kleinen Snack haben wir ebenfalls angeboten.

Ein ganz herzlicher Dank geht an die Gesellschaft Bochum-Donezk und den Verein Europa Grenzenlos, die möglich gemacht haben, dass das Projekt überhaupt stattfinden konnte, an die MCS, die Techniker und an unsere Lehrer und Lehrerinnen.

ICH BIN EIN ANDERES DU

Buchprojekt von SchülerInnen der MCS

Die in diesem Buch versammelten Texte stammen von jugendlichen Binnenflüchtlingen aus dem Donbass und beschreiben den Krieg in der Ostukraine aus unterschiedlichen Perspektiven. Die SchülerInnen der MCS, die sich emphatisch auf die Schicksale dieser jungen Menschen eingelassen haben, ergänzen die Texte durch Kommentare, Illustrationen und Infotexte zum Krieg in der Ukraine.
Herausgegeben wird das Buch von Waltraud Jachnow von der Gesellschaft Bochum Donezk e. V., von Alla Vaysband von Europa grenzenlos e.V. und von Nils Beckmann, Lehrer der MCS.
Wer Interesse an dem Buch hat, kann eine Bestellung über nils.beckmann(at)mcs-bochum.de aufgeben.

Wir arbeiten mit Menschen, vom Kleinkind bis zum Senior
Unsere Erfahrung kommt Ihnen zu gute, lernen Sie uns kennen

Ergotherapie
Ohlenschläger
am Schlosspark

Hattinger Straße 437
D-44795 Bochum
Tel.: +49 (0) 234 94 42 95 15
Fax: +49 (0) 234 94 42 95 16
info@ergoteam-bochum.de
www.ergoteam-bochum.de

unterderplatane.de

„Down Under“ in Brisbane, Australien

Marie Mühlhöfer

Erste Eindrücke von Vivien Labudda zu ihrem Auslandsjahr.

Vivien Labudda hat in diesem Sommer die 10. Klasse an der MCS beendet. Anfang Juli hat sie den Abflug gemacht. Ihr Ziel lag down under: Brisbane, Australien. Dort besucht sie für ein Jahr die 11. Klasse an der Benowa State High-School

Die 16.100 Kilometer zwischen Benowa und Bochum konnten dieses Interview nicht verhindern. Videotelefonie sei Dank. Einziges Hindernis: Die 8 Stunden Zeitverschiebung haben das Gespräch ein wenig erschwert. Wenn Marie wach war, hat Vivien geschlafen und umgekehrt.

MARIE: Hallo Vivien, wie war denn deine Anreise in das weit entfernte Australien? Bist du direkt nach Brisbane geflogen oder hattest du noch einen Zwischenstopp?

VIVIEN: Hallo Marie, Ich bin von Frankfurt nach Dubai und von dort weiter nach Singapur geflogen. In Singapur hatten wir einen Aufenthalt von vier Tagen und haben die Stadt erkundet. Danach bin ich weiter nach Brisbane. Von dort mit dem Shuttlebus die letzten 70 Kilometer Richtung Süden nach Benowa.

MARIE: War doch sicherlich sehr aufregend und spannend. Hast du denn in Singapur auch schon Leute kennengelernt, die wie du noch Australien unterwegs waren?

VIVIEN: Ja, ich bin mit einer Gruppe von ungefähr 20 Schülerinnen und Schülern unterwegs gewesen. Alle mit dem Ziel Australien. Nach Singapur haben sich unsere Wege aber getrennt. Einige sind wie ich weiter nach Brisbane, andere nach Sydney oder Cairns. Von den 20 wohnen einige jetzt in meiner Nähe, eine Schülerin geht sogar auf dieselbe Schule wie ich.

MARIE: Hat die Familie, bei der du untergebracht bist, auch eigene Kinder oder noch andere Austauschschüler?

VIVIEN: Meine Gasteltern haben fünf Kinder. Die beiden ältesten sind schon ausgezogen. Also habe ich jetzt drei australische Gastschwestern. Dazu kommt noch eine Gastschwester aus Italien. Sie geht auch mit mir zur Schule.

MARIE: Erzähl doch kurz von deiner neuen Schule. Wie muss ich mir denn so einen australischen Schulalltag vorstellen? Gibt es beispielsweise bei Schuluniform, Ferienzeiten oder Schulzeiten deutliche Unterschiede?

VIVIEN: Tatsächlich gibt es viele Unterschiede zu Deutschland. Zum einen sind da die Uniformen. Zum anderen das ziemlich große Schulgelände, auf dem kleine einstöckige Häuser stehen. Darin haben die Lehrer ihre Klassenräume. Logische Folge: Die Schüler wechseln für jedes Fach den Raum, also eigentlich das Haus. Man hat auch keine Klassen, sondern ist in acht Häuser eingeteilt, die nach berühmten Personen benannt wurden. Und in diesen Gruppen ist man nochmal unterteilt in eine sogenannte „Care Class“. Dort muss man jeden Morgen hin, um sich anzumelden und die Infos zum Schultag zu erhalten. Außerdem sind die Schulstunden mit 35 Minuten kürzer als bei uns.

MARIE: Was für Schulsportarten oder Sport AG’s werden angeboten?

VIVIEN: Mittwochs ist Sporttag, dann muss die Sportuniform getragen werden. Der Sportunterricht ist in den letzten beiden Stunden. Jeder macht das, was er zu Beginn des Terms gewählt hat. Wer keinen Sport machen möchte oder Sport schon im Stundenplan hat, kann übrigens auch andere Aktivitäten wie Fotografieren machen.
Die Schule hat auch Sportteams. Dazu zählt eine sehr gute Volleyballmannschaft. Wenn man gut in einer Sportart ist, kann man mit dem Schulteam trainieren und an Meisterschaften teilnehmen. Dasselbe gilt auch für Musikgruppen.

MARIE: Und wie sieht es mit den Unterrichtsfächern aus. Sind es die gleichen wie hier an der MCS oder doch etwas abweichend? Stehen Känguruboxen oder Krokodilkunde auf dem Plan?

VIVIEN: Also bis zur 9. Klasse ist es ähnlich wie bei uns. Die Schüler müssen Fächer in allen Fachspaten haben, wie zum Beispiel Chemie als Naturwissenschaft. Ab der 10. ist man ein Senior und kann seine Fächer wählen. Mathe und Englisch sind gesetzt, dazu kann man noch vier Fächer wählen. Die Auswahl ist mit 35 Angeboten sehr groß und es gibt neben den Fächern, die wir auch kennen, Angebote wie Business, Rechtswissenschaften oder Marine Science.

MARIE: Wie sieht denn deine Freizeit aus? Wie ich weiß, bist Du ja eine sehr gute und begeisterte Schwimmerin. Hast du in deiner Umgebung die Möglichkeit deinem Hobby treu zu bleiben?

VIVIEN: Das Bussystem ist hier leider nicht so gut wie in Deutschland. Daher hatte ich anfangs Probleme, einen Schwimmverein zu finden. Doch das Problem ist gelöst, ich bin in einer Schule in der Nähe fündig geworden. Dort gibt es ein Schwimmbad und mehrere Teams. Zum Training fahre ich jetzt vier bis fünf Mal die Woche mit dem Fahrrad.
An den Wochenenden oder wenn ich mal nicht zum Training gehe, unternehme ich was mit Freunden. Zum Beispiel gehen wir shoppen oder genießen den Sonnenaufgang am Strand, fahren nach Brisbane oder machen

Links: Vivien Labudda (3. v.l.) mit ihren Mitschülerinnen.

Mitte: Mit dieser Aussicht kann Vivian schon mal träumen.

Rechts: Am nahegelegenen Strand.

eine Bootstour. Hier gibt es viele neue und andere Dinge, die man bei uns nicht so einfach machen kann, die wollen wir natürlich ausprobieren und nutzen.

MARIE: Hast du denn schon einiges von dem Land sehen können. Warst du vielleicht schon in Sydney oder in einer anderen großen Stadt oder hast schon ein paar für uns ausgewöhnliche Tiere gesehen?

VIVIEN: Ja, ich war schon vier Tage in Sydney und in meinen ersten Ferien fliege ich acht Tage für eine Regenwaldsafari nach Cairns. Ich habe auch schon Koalas auf dem Arm gehabt und Kängurus gestreichelt.

MARIE: Warst du schon oft im Ozean schwimmen oder viel am Strand?

VIVIEN: Der Strand ist 20 Minuten mit dem Bus von mir zuhause entfernt, darum gehen wir oft dort hin. Eine Zeitlang hatte ich auch Surfstunden und wenn es sehr warm ist, ist das Meer eine gute Abkühlung.

MARIE: Jetzt noch eine wichtige Frage. Kann man in Australien denn gut shoppen gehen?

VIVIEN: Ein ganz klares JA. Hier gibt es sehr viel Shopping Malls, die alle eine gute Größe haben und man kann dort so gut wie alles kaufen.

MARIE: Liebe Vivien, ich wünsche dir noch eine ganz tolle Zeit in Australien und hoffe, so habe ich den Eindruck, dass es Dir weiterhin so gut gefällt.

VIVIEN: Habe ich gerne gemacht, liebe Grüße an die ganze Schule. Und ja, dein Eindruck ist richtig. Mir gefällt es hier wirklich sehr gut

Wir suchen: Unternehmer!

Stefan Wentzel

Wir bieten: ein sinnvolles Investment.

Stolz präsentiert die Juniorakademie den Hauptpreis der diesjährigen Verlosung, einen Smart. Neben dem Fahrzeug gibt es zahlreiche weitere Gewinne. Dazu zählen ein Kurztrip nach Sylt, ein Pedelec, VIP-Karten für den VfL sowie Restaurant- und Einkaufsgutscheine.

„Die MCS-Juniorakademie bringt regionale Wirtschaft und Schule zusammen. Hier haben Schüler die Möglichkeit eine Vorstellung zu entwickeln, wie es nach der Schule weitergeht“

Britta Möller
Leiterin BVMW-Kreisverband Herne/Bochum

„Ich finde es wichtig, dass unsere Kinder in Bochum sinnvoll gefördert werden. Das macht die MCS-Juniorakademie auf besondere – in Deutschland einzigartige – Weise! Um das zu ermöglichen, kaufe ich gerne Lose, die ich dann auch noch als tolle Geschenke weitergeben kann!“

Dirk Kreuter
Verkaufstrainer

Sehr geehrte Leser der Schultüte,

auch dieses Jahr wird die MCS-Juniorakademie wieder ein Auto verlosen können. Dieses Mal haben wir dafür von der Lueg Compact Car GmbH einen Smart zur Verfügung gestellt bekommen. Neben dem Fahrzeug als Hauptpreis gibt es zahlreiche weitere Gewinne. Dazu zählen ein Kurztrip nach Sylt, ein Pedelec, VIP-Karten für den VfL sowie Restaurant- und Einkaufsgutscheine.
Wir, das Los-Verkaufsteam der MCS-Juniorakademie, sind eine Schülerfirma, die alles rund um den Verkauf der Lose organisiert. Da wir maximal 4.000 Lose verkaufen werden, haben die Teilnehmer eine ausgesprochen gute Gewinnchance. Um das Los attraktiv als Geschenk zu machen, haben wir die Losschokolade erfunden.

Und an diesem Punkt wenden wir uns nun direkt an Sie. Unsere Idee ist es: Unternehmen erwerben für ihre Angestellten und/oder Kunden die Losschokolade und bereiten diesen damit eine einmal etwas andere Freude– beispielsweise zu Weihnachten.

Vielleicht sind Sie selber Unternehmer. Vielleicht sind Sie mit einem Unternehmer befreundet? Wenn Sie selber Unternehmer sind, würden wir gern mit Ihnen über unsere Idee ins Gespräch kommen. Genau so freuen wir uns, wenn Sie uns einen Kontakt vermitteln.

Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen!

Mit freundlichen Grüßen,
das Losverkaufsteam der MCS-Juniorakademie.

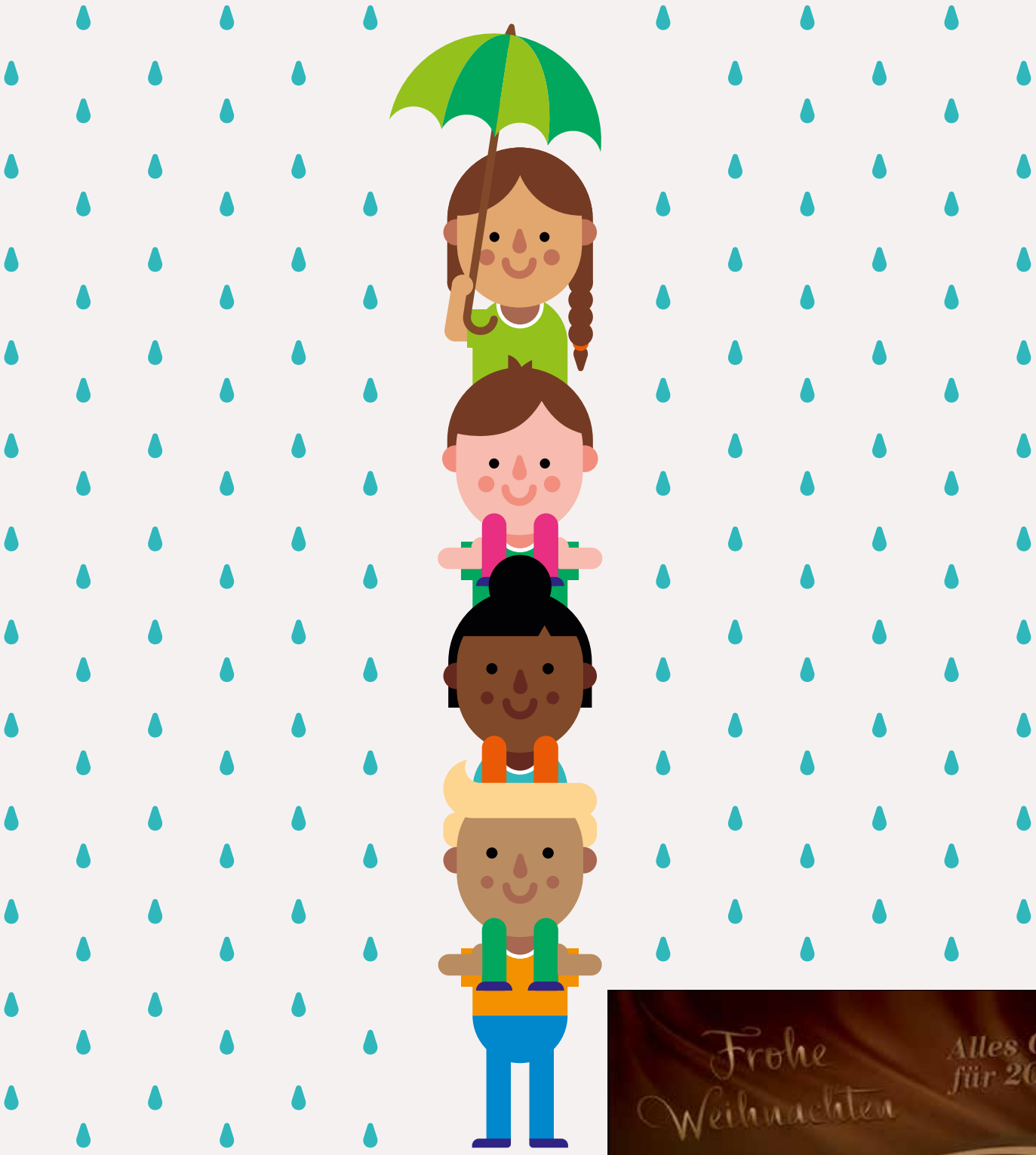
„Die MCS-Juniorakademie fördert die Neugierde und Experimentierfreude junger Menschen. So hilft sie den Schülern von heute, sich auf die Welt von morgen vorzubereiten. Dieses ausgezeichnete Engagement unterstützen wir mit voller Überzeugung.“

Jörg Holstein
GeschäftsführerVisus Health IT GmbH

PS.: Für Privatpersonen werden wir ab dem 24. November Lose in der Bibliothek der Matthias-Claudius-Gesamtschule und über unser Onlineportal: www.mcs-juniorakademie.de verkaufen. Mit 10 € sind Sie dabei.

Und so sieht sie aus, die Losschokolade. In der Verpackung steckt eine hochwertige und faire Vivani-Tafel.

KEIN KIND IM REGEN STEHEN LASSEN.



Werde Teil der Bewegung!
Jetzt mitmachen auf
www.hoffnungsträger.de

hoffnungs träger

Und so liegt sie aus dem Schokoladen in der Verpack
steckt eine hochwertige und faire Vivani-T

ICH HAB' BOCK AUF SCHNELLES LADEN

Und darauf, dass meine Stadtwerke **E-Mobilität und Klimaschutz** in Bochum voranbringen.

BO

Sebastian
35 Jahre, Heilpädagoge und Politikstudent, lädt sauberen Strom für das E-Auto.

Mehr Infos unter:
www.stadtwerke-bochum.de

STADTWERKE BOCHUM